



# Lorenzner *bote*

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

26. Jahrgang - September 2005

Verlag: T.M. OC Bizen



## INHALT

Gemeinderatssitzung .....	3
Familienpaket.....	6
Aktion „Nimm Autofrei!“ .....	7
Neue E-Mail-Adressen der Gemeinde .....	7
Vom Gemeindeausschuss .....	8
Mitteilungen .....	9
Müllsünder werden bestraft! .....	10
Widerrechtliches Plakatieren .....	10
Vom Bauamt.....	11
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	12
Sprachgruppenerklärungen .....	13
Nahversorgungsinitiative Arge Alp.....	14
Lehrgang für Naturführer .....	15
Im Gespräch .....	16
Ein Fest mit exotischen Klängen .....	18
Bilder mit Aussagekraft.....	19
Temperaturen und Niederschläge .....	20
Hohe Auszeichnung.....	21
Heimische Marillen.....	22
Senioren auf großer Fahrt .....	23
Wanderung im Karwendel .....	24
Vom Ridnaun nach Pflersch .....	25
In den Bergen von Canazei.....	26
Bergtour auf die Spitzige Lun .....	27
Jugend in den Bergen.....	28
Freundschaftstreffen in Onach.....	31
Verdiente Onacher Musikanten.....	32
Skitraining am Schnalstaler Gletscher .....	33
Nachrichten vom Fussballsport .....	34
Aus der Geschichte.....	36
Im Gedenken an Anton Untersteiner.....	38
Veranstaltungen .....	38
Kleinanzeiger .....	40
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	40

## Verehrte Leser

Die Zeit der modernen Kommunikationsmittel schreitet mit Riesenschritten voran. Mobiltelefon, Internet und elektronische Datenübertragung haben Möglichkeiten eröffnet, die vor wenigen Jahrzehnten nicht vorstellbar waren. Die Welt scheint jedem offen zu stehen.

Trotzdem haben die herkömmlichen Pressemedien wie Zeitungen und Zeitschriften nichts an Stellenwert verloren. Auch unser Lorenzner Bote hat seine Bedeutung beibehalten. Wohl kaum ein Mitbürger unserer Marktgemeinde St. Lorenzen möchte das monatliche Gemeindeblatt vermissen. Dr. Benedikt Galler als verantwortlicher Redakteur und seine Mitarbeiter haben es in den vergangenen Jahren verstanden, mit Umsicht und viel Fleiß den „Bote“ nach dem Inhalt und dem äußeren Aussehen zu verbessern und der Zeit anzupassen. Die Gemeinde hat dafür gesorgt, dass die hierfür notwendigen technischen Mittel zur Verfügung stehen.

Mit der neuen Gemeindeverwaltung beginnt auch für den Lorenzner Bote ein neuer Abschnitt. Erstmals liegt die Redaktion und Führung nicht mehr in den Händen eines Gemeindeverwalters. Auf ausdrücklichen Wunsch des Bürgermeisters und des Gemeindesekretärs habe ich, nachdem ich schon von 1990 bis 2000 für unseren „Bote“ zuständig war, wieder die Redaktion dieses Blattes übernommen. Ich habe für diese Aufgabe fleißige und erfahrene Mitarbeiter gewinnen können. Gemeinsam wollen wir versuchen, den „Bote“ so wie bisher als monatliches Lorenzner Mitteilungs- und Nachrichtenblatt erscheinen zu lassen.

Richard Niedermair

### Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen <b>e-mail: <a href="mailto:lorenzner.bote@sanktlorenzen.it">lorenzner.bote@sanktlorenzen.it</a></b>
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion :	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weisteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der 20.09.2005.**



# Die Ratssitzung vom 26. Juli

**Die Ernennung der verschiedenen Gemeindekommissionen, die zweite Haushaltsänderung, eine Abänderung des Landschaftsplanes, die Festlegung der Amtschädigungen sowie eine Reihe von Beschlussanträgen der Bürgerliste standen auf der Tagesordnung der zweiten Sitzung des neugewählten Gemeinderates.**

Die Sitzung fand im Seminarraum des Grundschulgebäudes statt und dauerte vier Stunden. 17 Räte waren anwesend, Dr. Josef Kassiell, Dr. Werner Oberhollenzer und Michaela Prenn Berger waren entschuldigt abwesend.

## Gemeindekommissionen

Bei der Ernennung der verschiedenen Gemeindekommissionen bzw. der Vertreter der Gemeinde in anderen Gremien trat zum ersten Mal deutlich das neue Kräfteverhältnis zwischen Mehrheit und Opposition im Gemeinderat in Erscheinung. Bürgermeister Helmut Gräber brachte die Vorschläge der SVP-Fraktion vor, der Sprecher der Bürgerliste Alois Pallua jene der Opposition. Dies betraf beispielsweise die Wahl der Gemeinderatsvertreter in der Gemeindebaukommission, wobei als effektive als auch als Ersatzvertreter die von der SVP vorgeschlagenen Kandidaten mit 11 zu 6 (Bürgerliste) Stimmen gewählt wurden. Dies betraf auch die Ernennung der Vertreter der Gemeinde im Rat der Bezirksgemeinschaft Pustertal, in welche Bgm. Helmut Gräber und Gemeinderätin Anni Gasser gewählt wurden, oder die Bestimmung des Vertreters der Gemeinde im Bibliotheksrat der öffentlichen Bibliothek von St. Lorenzen sowie des Vertreters der Gemeinde im Bildungsausschuss, wobei jeweils Peter Ausserdorfer mit den Stim-

men der SVP-Ratsfraktion gewählt wurde.

Einstimmig erfolgten hingegen die Ernennung der Kommission für die Erklärung der Unbewohnbarkeit von Gebäuden, die Ernennung der Gemeindekommission für das Gastgewerbe sowie die Ernennung des Zivilschutzkomitees. Ebenso einstimmig wurde Bgm. Helmut Gräber und Gemeindereferent Dr. Ing. Norbert Kosta als Vertreter der Gemeinde im Konsortium für das Wassereinzugsgebiet der Etsch ernannt.

Wie die einzelnen Kommissionen zusammengesetzt sind, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

## Haushaltsplan 2005 2. Änderung

Die Haushaltsänderung betrifft eine Gesamtsumme im Einnahmen- und im Ausgabenteil von 185.500,00 Euro. Neben verschiedenen Umbuchungen ist der außerordentliche Landesbeitrag für die Bibliothek im neuen Rathaus in der Höhe von 132.000,00 Euro erwähnenswert.

Auf die Frage von Gemeinderat Alois Pallua, weshalb das Kapitel für die Grundschule um einen verhältnismäßig hohen Betrag von 15.000,00 Euro aufgestockt werden muss, antworteten der Bürgermeister und der Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner, dass der ur-

## Gemeindebaukommission

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Bürgermeister .....	Helmut Gräber.....	Vize-Bürgermeister oder Gemeindereferent
Vertreter der Sanitätseinheit Ost .....	Dr. Martin Kofler .....	Dr. Josef Mahlknecht
vom Landesrat für Raumordnung bestellter Sachverständiger .....	p.i. Karl Höller .....	Arch. Günther Plaickner
Gemeindetechniker .....	Geom. Ulrich Aichner ...	Dr. Ing. Konrad Engl
Gebietsmäßig zuständiger Feuerwehrkommandant .....	Peter Kosta .....	Andreas Wanker
Vertreter der Umweltschutzverbände.....	Kurt Seppi .....	Christine Hinteregger Kuppelwieser
Vertreter der Landwirte und Bauern .....	Richard Niedermair....	Anton Regele
Vertreter des Tourismusvereins.....	Leo Stuefer .....	Walter Winkler
vom Gemeinderat ernanntes Mitglied....	Josef Huber .....	Erhard Kolhaupt
vom Gemeinderat ernanntes Mitglied....	Heidrun Hellweger .....	Dr. Werner Oberhollenzer

sprüngliche Gaslieferungsvertrag mit der Firma AGAT, wonach für die Gemeinde günstige Tarife zur Anwendung gekommen sind, infolge der Liberalisierung des Gassektors und des Übergangs der Fir-

ma an die Selgas AG nicht mehr eingehalten werden kann. Die Gemeinde habe zwar alles versucht, dass der Vertrag aufrecht bleiben kann, sie werde aber wahrscheinlich diese Position nicht halten

können, denn auch allen anderen Gemeinden werden mittlerweile die normalen Tarife verrechnet. Mit der Aufstockung des Kapitels werden die Gelder für die Mehrausgaben aufgrund des erhöhten Tarifs im Zeitraum 2003 bis 2005 bereit gestellt.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser kritisiert die Errichtung der Bibliothek im neuen Rathaus, er hätte dort lieber die Arztambulatorien untergebracht.

Mit einer Gegenstimme (Dr. Tasser) wurde die Haushaltsänderung genehmigt.

### Vereinbarung zur Abwicklung der Impfprophylaxe

Die Impfeinladungen und die Impfbescheinigungen werden von den Gemeindeämtern erledigt, obwohl dafür die Zuständigkeit beim Sanitätsbetrieb liegt. Die Gemeinde hat diese Verwaltungstätigkeiten mit einer Vereinbarung übernommen. Die Verlängerung dieser Vereinbarung um fünf Jahre, welche eine geringfügige Erhöhung der Entschädigung zu Gunsten der Gemeinde vorsieht, wurde vom Gemeinderat stimmeneinhellig beschlossen.

### Landschaftsplan – Änderung einer Unterschutzstellung

Herr Auer vom Blechbichlhof in Moos hat die Streichung eines Teils des Bannstreifens um die Michelsburg beantragt, damit er sein landwirtschaftliches Betriebsgebäude geringfügig in Richtung Osten und das Wohnhaus vom heutigen Standort auf die andere Seite des Bächleins an den Hang unter der Michelsburg verlegen kann. Bgm. Gräber lud den Gemeinderat ein, diesen Antrag zu unterstützen. Gemeinderat Alois Pallua wies auf die Möglichkeit der Verlegung der Straße in Richtung Norden hin, dies würde einen Alternativstandort für die neue Hofstelle bieten. Gemeinderat Gerd Heiter warnte vor der Schaffung eines Präzedenz-

### Gemeindekommission für das Gastgewerbe

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Vorsitzender .....	Helmut Gräber .....	Peter Ausserdorfer
Vertreter der Gastgewerbetreibenden .....	Werner Gräber .....	Hannes Niedermair Siegfried Baumgartner .....
Vertreter der Arbeitnehmer.....	Helmuth Elzenbaumer .....	Lukas Leimegger Werner Ellecosta.....
Gemeindetechniker .....	Geom. Ulrich Aichner.....	Dr. Ing. Konrad Engl
Vertreter des Tourismusvereins.....	Johann Steinkasserer.....	Walter Winkler
Schriftführer ist der Gemeindesekretär oder ein von ihm bevollmächtigter Beamter		

### Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Vertreter der Sanitätseinheit Ost für öffentliche Hygiene.....	Dr. Martin Kofler.....	Dr. Josef Mahlknecht
Gemeindetechniker .....	Geom. Ulrich Aichner.....	Dr. Ing. Konrad Engl
Techniker der Landesabteilung Wohnungsbau .....	Dipl. Arg. Kurt Tomasini.	Geom. Sonja Kugler

### Zivilschutzkomitee der Marktgemeinde St. Lorenzen

#### a) effektive Mitglieder

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Vorsitzender.....	Helmut Gräber.....	Peter Ausserdorfer
Delegierter Feuerwehrkommandant	Peter Kosta.....	Andreas Wanker
Freiberuflicher Techniker .....	Geom. Ulrich Aichner.....	Dr. Ing. Konrad Engl

#### b) fakultative Mitglieder

Funktion	Mitglied	Ersatzmitglied
Vertreter der Polizeiorgane.....	Kommandant der.....	sein Stellvertreter Carabinieristation
weitere Personen .....	Dr. Ing. Norbert Kosta.....	Franz Harrasser Franz Frenner .....
Schriftführer ist der Gemeindesekretär oder ein vom Komiteevorsitzenden beauftragter Gemeindebediensteter		



*Die Bannzone im Bereich des Burghügels der Michelsburg soll reduziert werden, um die Verlegung der Hofstelle Blechbichler zu ermöglichen.*

fallens. Die Gemeinderäte Heidrun Hellweger, Josef Gräber, Anton Regele und Josef Huber sprachen sich für die beantragte Verlegung aus. Vizebgm. Peter Ausserdorfer hielt nur die Verlegung des Futterhauses für genehmigungswürdig. Er wies darüberhinaus auf ein bereits vorhandenes negatives Gutachten von Seiten des zuständigen Landesamtes hin. Die Änderung der Unterschutzstellung wurde schließlich mit 10 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen (Dr. Margareth Huber, Gerd Heiter, Franz Frenner, Dr. Werner Tasser, Alois Pallua, Peter Ausserdorfer) und einer Enthaltung (Dr. Herbert Ferdigg) genehmigt.

### **Neue Vereinbarung für die Führung des Bezirksaltersheimes**

Infolge der Erweiterung des Bezirksaltersheimes in Bruneck und durch den Bau eines neuen Altersheimes in Olang erhöht sich die Gesamtanzahl der Betten, welche von den Bürgern der neun im Konsortium zusammengeschlos-

senen Gemeinden genutzt werden können. Daher wurden die Beteiligungsquoten der Mitgliedsgemeinden Bruneck, Gais, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen Antholz, St. Lorenzen und Terenten neu festgelegt. Die für die Lorenzner Bürger reservierten Betten werden von 11 auf 18 aufgestockt. Der Gemeinderat hat die neue Vereinbarung stimmeneinhellig verabschiedet.

### **Festlegung der Amtsentschädigungen**

Die Amtsentschädigung für den Bürgermeister, den Vizebürgermeister und die Gemeindereferenten hat bisher der Gemeinderat unter Bezugnahme des Gehaltes des Gemeindesekretärs nach 10 Dienstjahren festgelegt. Der Regionalgesetzgeber hat diese Regelung geändert und bestimmt, dass die Amtsentschädigungen künftig mit einer Verordnung von Seiten der Regionalregierung unter Bezugnahme der Entschädigungen der Landtagsabgeordneten festgelegt werden. Da diese Verordnung

noch nicht erlassen wurde, müssen die Amtsentschädigungen vorläufig noch einmal vom Gemeinderat festgelegt werden.

Die SVP-Ratsfraktion hat die Bestätigung der bisherigen Entschädigungen vorgeschlagen. Das sind für den Bürgermeister 4.625,96 Euro Brutto im Monat, für den Vizebürgermeister 1.850,38 Euro Brutto im Monat und für die Gemeindereferenten 1.387,79 Euro Brutto im Monat. Die Vertreter der Bürgerliste schlugen eine Reduzierung der Entschädigungen vor und forderten den Gemeinderat auf, ein Zeichen zu setzen und den Sparstift anzusetzen. Die Räte der SVP erwiderten, dass in diesem Punkt, wo die Region selbst früher oder später die Entschädigungen festlegen wird, der Gemeinde die Hände gebunden seien. Die Amtsentschädigungen wurden mit den Stimmen der SVP-Räte und den Gegenstimmen der Räte der Bürgerliste in der oben genannten Höhe genehmigt.

### **Beschlussantrag Gardertaler Einfahrt**

Den Beschlussantrag der Bürgerliste stellte Gemeinderat Gerd Heiter vor. Damit bezweckt die Bürgerliste auf die Einfahrt ins Gardertal beim Tobl zu drängen und die vom Gemeinderat im Dezember 2004 genehmigte Einfahrt bei der Hebenstreit Tränke und die Variante mit der Verschiebung der Einfahrt um zirka 400 Meter nach Westen abzulehnen. Bgm. Gräber unterstrich, dass sich der Gemeinderat im Dezember für die schonendste Lösung ausgesprochen habe, dass man sich aber bereits damals mit eventuellen Verbesserungen einverstanden erklärt hatte. Mit der Verlegung könnte die Straße unter der Bahn durchgeführt werden, und dies wäre noch eine bessere Lösung.

Mit den Stimmen der SVP-Räte wurde der Beschlussantrag abgelehnt.

## Beschlussantrag: Markierung und Sicherung der Radwege

Dr. Margareth Huber erläuterte den Beschlussantrag der Bürgerliste, indem sie auf die nicht befriedigende Situation der Radwege im Gemeindegebiet hinwies, das gefährliche Teilstück des Radweges in der Gewerbezone in Bruneck ansprach und die Einrichtung einer Rufampel in Hl. Kreuz forderte. Bgm. Helmut Gräber, Gemeindeferent Dr. Norbert Kosta und Gemeinderätin Heidrun Hellweger stellten klar, dass sich die Gemeindeverwaltung in der abgelaufenen Amtsperiode bereits intensiv mit den Radwegen und deren Problemen befasst habe und dass man sich auch für die Einrichtung der Rufampel, jedoch bisher ohne Erfolg, eingesetzt habe.

Der Beschlussantrag wurde mit den Stimmen der SVP-Fraktion abgelehnt.

## Aufschlussbegehren: Erhöhung des Beitrages der Gemeinde an den Grundschulsprengel Kiens

Im Aufschlussbegehren hatte die Bürgerliste beanstandet, dass die Zuweisungen der Gemeinde an den Grundschulsprengel Kiens im Lorenzner Boten bei der Berichterstattung über die Gemeindeausschussbeschlüsse als Erhöhung des Beitrages dargestellt worden war. In Wirklichkeit habe es sich im Vergleich zu den Vorjahren um eine Verminderung des Beitrages gehandelt.

Im Antwortschreiben der Gemeinde, welches dem Gemeinderat vorgelesen wurde, wurde die Sachlage ausführlich erklärt mit dem Hinweis, dass es auf Landesebene zu einer Neuregelung der Zuständigkeiten zwischen dem Land und den Gemeinden in Bezug auf den Schuldienst gekommen sei. So gehen bestimmte Kosten, wie beispielsweise für Müllabfuhr und Abwasser, nun zu Lasten der Gemeinde. Die Gemeinde habe nach Absprache mit der Schuldirektion

sowie den Gemeinden Pfalzen und Kiens in Abweichung von der landesweit festgelegten Schülerkopfquote von 55,00 Euro eine um 10,00 Euro höhere Quote beschlossen.

Die Quote des Vorjahres, wenn sie auch höher gewesen sei, könne aufgrund der geänderten Regelung mit der neuen nicht mehr verglichen werden.

## Allfälliges

Gemeinderat Alois Pallua regte an, zu den wichtigsten Themen auf Gemeindeebene sollten Arbeitsgruppen eingerichtet werden, in welchen Mitglieder aus beiden Ratsfraktionen vertreten sein sollten. Der Bürgermeister erklärte sich damit einverstanden. Ebenso einverstanden war der Bürgermeister, bei der nächsten Sitzung den Gemeinderäten das Projekt des Rathauses vorzustellen.

Gemeinderat Franz Frenner gab zu Bedenken, dass nach der Erweiterung des Parkplatzes bei der Markthalle vermehrt festgestellt werden kann, dass Betonsilos und Lkw-Container abgestellt werden.

## Familienpaket

Mit der Verabschiedung des neuen Familienpaketes wurde seitens der Region und des Landes ein wichtiger Schritt unternommen, um die Familien finanziell zu unterstützen. Das Familiengeld sieht vor, dass Familien mit mindestens zwei minderjährigen Kindern bzw. einem behinderten Kind eine Zulage von Seiten der Region erhalten. Zudem zahlt das Land für jedes Kind bis zum dritten vollendeten Lebensjahr einen monatlichen Beitrag von 80 Euro aus. Gerade in einer Zeit der stagnierenden Löhne/Gehälter und der überhöhten Preise ist diese sozialpolitische Maßnahme notwendig.



Die Gefahrenstellen für Radfahrer sollen entschärft werden. Im Bild der Fahrradweg entlang der Brunecker Straße

Gemeinderätin Heidrun Hellweger regte an, es sollte etwas unternommen werden, damit alle Schüler im kommenden Schuljahr die Schulausspeisung besuchen können. Gemeindeferent Dr. Herbert Ferdigg versprach sich dafür einzusetzen, hielt aber das Platzproblem für nicht leicht lösbar.

bg

Wir machen in unseren täglichen Arbeit immer wieder die Erfahrung, dass viele Familien in Südtirol über derartige Unterstützungen nicht oder nur geringfügig informiert sind. Dadurch geht ihnen eine wertvolle Unterstützung der öffentlichen Hand verloren.

Der ASGB bietet mit seinem Patronat (SBR) in Bozen und in allen Bezirksstellen (Bruneck, Brixen, Sterzing, Neumarkt, Meran, Schlanders) allen Interessierten eine Hilfeleistung bei der Gesuchstellung.

Georg Pardeller  
Vorsitzender des ASGB

# Aktion „Nimm Autofrei!“

Europäische Woche der Mobilität vom 16. bis 22. September 2005



Zum vierten Mal findet bereits die Europäische Woche der Mobilität statt. Im letzten Jahr beteiligten sich rund 1500 Gemeinden europaweit an dieser Aktion, 30 davon im Bundesland Tirol. Angeregt durch die Nordtiroler Initiative, wird auch Bruneck sich dieser Europäischen Woche der Mobilität anschließen. Kurzfris-

tig haben auch die Gemeinden Olang, Percha, Gais, Pfalzen und St. Lorenzen sich entschlossen mitzumachen. Gemeinsam mit der Gemeinde Bruneck wollen wir verschiedene Aktionen starten und die Bevölkerung zum Mitmachen auffordern.

Die stetige Zunahme des motorisierten Verkehrs, des Lärms und der Abgase wirkt sich negativ auf die Gesundheit und die Lebensqualität der Bürger aus. Daher müssen vor allem auf diesem Sektor Maßnahmen getroffen werden.

Der Umstieg auf effiziente und saubere Verkehrsmittel bedeutet weniger Stau, reinere Luft und eine gesündere Umwelt für uns Bürger.

Die Entwicklung zu einer nachhaltigen und effizienten Mobilität



hängt dabei nicht nur vom technischen Fortschritt ab, sondern beruht ebenso auf der individuellen Verkehrswahl, die stark von Gewohnheiten und persönlichen Einstellungen beeinflusst ist.

## Die Hauptziele dieser Initiativen

1. Anstöße für Verhaltensweisen geben, die mit einer nachhaltigen Mobilität vereinbar sind und insbesondere zur Luftreinhaltung, zum Schutz der Erdatmosphäre und zur Lärminderung beitragen.

2. Das Bewusstsein der BürgerInnen dafür zu steigern, welche Auswirkungen ihre Verkehrsmittelwahl auf die Qualität der Umwelt in den Städten und Gemeinden hat.

3. Der Bevölkerung Gelegenheit zu bieten, zu Fuß zu gehen, das Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel mehr zu nutzen.

## Nimm autofrei!

Nutzen Sie am 22. September die Gelegenheit, durchbrechen Sie eingefahrene Verhaltensweisen! Starten Sie den Tag einmal anders und fahren Sie – falls möglich – mit dem Bus! Ändern Sie alte Gewohnheiten und legen Sie kurze Distanzen mit dem Rad oder zu Fuß zurück!

Der Umweltreferent  
Peter Ausserdorfer

## Neue E-Mail-Adressen der Gemeinde

Im Zuge einer technischen Umstellung wurden die E-Mail-Adressen aller Gemeinden Südtirols vereinheitlicht. Die E-Mail-Adressen sind nach folgendem Schema aufgebaut: vorname.nachname@sanktlorenzen.it

Gemeindeamt	E-Mail-Adresse
Buamt	anton.hilber@sanktlorenzen.it ivo.rauter@sanktlorenzen.it
Buchhaltung	priska.oberarzbacher@sanktlorenzen.it
Gemeindesekretär	georg.weissteiner@sanktlorenzen.it
Meldeamt	rosa.niedermair@sanktlorenzen.it
Protokoll- und Wahlamt	anton.monthaler@sanktlorenzen.it
Sekretariat	carmen.grossgasteiger@sanktlorenzen.it
Standesamt	anna.purdeller@sanktlorenzen.it
Steuer- und Lizenzamt	stephan.niederegger@sanktlorenzen.it
Sammeladresse	info@sanktlorenzen.it
Lorenzner Bote	lorenzner.bote@sanktlorenzen.it

Die Internetadresse der Gemeindeverwaltung bleibt unverändert, nämlich [www.sanktlorenzen.it](http://www.sanktlorenzen.it). Die bisher verwendeten E-Mail-Adressen bleiben noch für eine Übergangszeit aktiv, bevor sie endgültig gelöscht werden.

Stephan Niederegger  
EDV-Verantwortlicher

# Vom Gemeindeausschuss

**Mit der Ausschreibung der Baumeisterarbeiten hat der Gemeindeausschuss im Juli den Startschuss für die Errichtung des neuen Rathauses gegeben. Weiters wurden die Arbeiten für den Ausbau einer Hofzufahrt in Onach vergeben und verschiedene Zusatzarbeiten bei der Kanalisierung in Montal genehmigt.**

## **Bau des neuen Rathauses – Ausschreibung der Baumeisterarbeiten**

Der Gemeindeausschuss hat das Ausführungsprojekt für den Bau des neuen Rathauses mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 4.053.050,63 Euro, inklusive aller technischen Spesen und der Mehrwertsteuer, genehmigt. Die Vergabe der Baumeisterarbeiten, in der Kostenschätzung mit 929.50,42 Euro veranschlagt, wurde sofort ausgeschrieben. Von den 10 eingeladenen Bauunternehmen wird jenes mit dem günstigsten Angebot den Zuschlag erhalten.

## **Ausbau Hofzufahrt Ringgeln in Onach**

Die Zufahrtsstraße zum Hof Ringgeln in Onach muss dringend ausgebaut und instandgesetzt werden. Mit der Ausführung der Arbeiten, aufgrund eines Projektes mit Leistungsverzeichnis von Geom. Werner Gaisler, wurde die Firma Walch OHG aus Kiens beauftragt. Die Ausgaben sollen sich laut Angebot des Bauunternehmens auf 7.026,47 Euro belaufen.

## **Variantenprojekt und Zusatzarbeiten bei der Kanalisierung in Montal**

Die Arbeiten zur Erneuerung der Regenwasserkanalisierung in Montal wurden im vorigen Jahr an die Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang vergeben. Aufgrund neuer Erfordernisse und der Notwendigkeit von weiteren Arbeiten

wurde nun ein Variantenprojekt mit zusätzlichen Ausgaben von 121.919,36 Euro genehmigt.

Die im ursprünglichen Projekt nicht enthaltenen Arbeiten betreffen hauptsächlich die Verlängerung einiger Kanalstränge, den Ausbau des Gehsteiges längs der Straße nach Onach und den Anschluss der Freizeitzone am Rossbühl an das öffentliche Kanalnetz. Die Mehrausgaben können durch die Einsparungen, die sich durch das Prozentabgebot der Baufirma ergeben, gedeckt werden.

## **Verschiedene Ankäufe und Einrichtungsarbeiten**

Für den großen Saal im Vereinshaus von St. Lorenzen ist die Anschaffung von neuen Verdunkelungsvorhängen notwendig. Beim Austausch der bereits über 20 Jahre alten Vorhänge soll auch ein elektrischer Antrieb installiert werden. Mit der Lieferung und Montage der neuen Vorhänge mit elektrischer Bedienung wurde die Firma Pauls Stoffe aus Pfalzen, gemäß Angebot in Höhe von 16.659,54 Euro, beauftragt.

Bei der Pedacta GmbH aus Lana wurden verschiedene Einrichtungsgegenstände (Garderober, Kindertisch, Stühle) für den Gesamtbetrag von 1.573,00 Euro für den Kindergarten von Montal bestellt. Für die Schulen in Onach und in Stefansdorf wird dieselbe Firma verschiedene Schränke im Gesamtwert von 2.445,00 Euro liefern.

## **Führung der Musikschule in Bruneck – Abrechnung 2004**

Der Spesenanteil der Gemeinde St. Lorenzen für die Führung der Musikschule in Bruneck beläuft sich für das Jahr 2004 auf 7.075,23 Euro. Der genannte Betrag wurde, aufgeteilt nach Zuständigkeit, an das Institut für Musikerziehung und an die Stadtgemeinde Bruneck überwiesen. Künftig wird die Spesenabrechnung der Musikschule ausschließlich über die Gemeinde Bruneck erfolgen, welcher für das Jahr 2005 bereits ein Spesenkonto von 5.708,94 Euro ausgezahlt worden ist.

## **Aufnahme von Dr. Carmen Großgasteiger als provisorische Beamtin**

Mit Ablauf vom 1. September wird Frau Dr. Carmen Großgasteiger aus Gais mit befristetem Vertrag in den Dienst der Gemeinde St. Lorenzen aufgenommen. Frau Dr. Carmen Großgasteiger hat

## **Schneeräumungsdienst**

Der Schneeräumungs- und Einschotterungsdienst wird von der Gemeinde wieder an Landwirte vergeben.

Nach bewährtem Muster sollen der Dienst für die Schneeräumung und der Einschotterungsdienst auf den Gemeindestraßen und dem ländlichen Straßennetz im Gemeindegebiet von St. Lorenzen an Bauern vergeben werden. Interessierte Landwirte mögen sich bis 20. September bei Gemeindereferent Anton Regele (Tel. 0474/47 44 83) melden.

Anfang Mai am Wettbewerb für die Besetzung von provisorischen Stellen teilgenommen und diesen erfolgreich abgeschlossen. Sie wird vorübergehend die Aufgaben im Sekretariat der Gemeinde wahrnehmen, da die Stelleninhaberin, Frau Anita Pichler Eder, in Mutterschaftsurlaub gehen wird.

### **Zuweisung von Mietwohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau**

Ab Anfang September und bis spätestens 31. Oktober 2005 kann beim Wohnbauinstitut um die Zuweisung einer Mietwohnung angesucht werden. Die Gesuche können auch im Bauamt der Gemeinde, wo die entsprechenden Formulare und Anleitungen aufliegen, eingereicht werden. Zuständiger Sachbearbeiter ist Herr Ivo Rauter, Tel. 0474 476 096, e-mail [ivo.rauter@sanktlorenzen.it](mailto:ivo.rauter@sanktlorenzen.it)

### **Fundamt**

- **Damenfahrrad** wurde Mitte August gefunden.
- **Kindertäschchen** wurde gefunden!

Auskünfte im Fundamt der Gemeinde bei Herrn Anton Monthaler

### **Viehversteigerungen**

*Im September finden in St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:*

**Dienstag, 13. September**  
(Schlachtvieh, Qualitätstiere, Biotiere und Kälber)

**Donnerstag, 22. September**  
(Zucht-Fleckvieh)

**Dienstag, 27. September**  
(Schlachtvieh und Kälber)

## **Mitteilungen**

### **Turnhalle wieder geöffnet**

Die Turnhalle in St. Lorenzen steht ab Montag, den 12. September wieder den interessierten Vereinen zur Verfügung. Um die Benützungzeiten zu vereinbaren und zu koordinieren, sowie die Benützungsbedingungen abzuklären, lade ich die Vertreter der Vereine, welche die Halle benützen möchten, am Dienstag, den 6. September, um 20.00 Uhr zu einer Besprechung im Sitzungssaal in die Gemeinde ein.

Gesuche um die Benützung der Mehrzweckräume in Stefansdorf, Montal und Onach für sportliche oder kulturelle Aktivitäten sind laut Art. 3 Abs. 1 D.L.H. Nr. 72 vom 12.11.2001 nicht mehr an die Gemeindeverwaltung, sondern an die Grundschuldirektion Kiens zu richten.

### **Schulbeginn**

Am Montag, den 12. September beginnt wieder der Unterricht. Der Schuleröffnungsgottesdienst für die Grundschüler von St. Lorenzen und Stefansdorf findet um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Lorenzen statt. Die Schüler treffen sich mit ihren Lehrpersonen um 8.45 Uhr auf dem Schulplatz.

Der Schulgottesdienst für die Grundschüler von Montal und Onach wird auf ortsübliche Weise bekanntgegeben.

### **Sammlung von Öl und Bratfetten**

Die Öl- und Bratfette aus den Haushalten können ab Mitte September nicht mehr wie bisher in der Kindergartenküche von St. Lorenzen abgegeben werden. Wegen der bevorstehenden Bauarbeiten zum Gemeindehaus werden sie **ab Oktober** vorläufig **im Bauhof** der Gemeinde (hinter der Feuerwehrhalle) **jeden ersten Montag** im Monat in der Zeit von **8.00 bis 9.00 Uhr** entgegen genommen.

Auch können diese Abfälle weiterhin bei der Schadstoffsammlung abgegeben oder in den Recyclinghof nach Bruneck gebracht werden.

### **Schülerlotsen**

Die Schülerlotsen versehen in unserer Gemeinde einen wichtigen Dienst für die Sicherheit unserer Schulkinder. Ihre Aufgabe ist es, die Kinder sicher über die Straße zu begleiten und sie zum richtigen Verhalten beim Überqueren der Straße anzuhalten. Mit viel Fleiß und Verlässlichkeit haben mehrere Lotsen diesen Dienst versehen. Dafür möchte ich ihnen einen großen Dank aussprechen. Um den Dienst weiterhin aufrecht zu erhalten sucht die Gemeinde Lotsen in Stefansdorf und in St. Lorenzen. Wer bereit ist diese Aufgabe zu übernehmen, möchte sich in der Gemeindeverwaltung melden.

Am 7. September um 14.00 Uhr findet im Rathaus von St. Lorenzen (3. Stock, Sitzungssaal) eine Besprechung bzw. Einführungskurs für Schülerlotsen statt.

Peter Ausserdorfer, Vizebürgermeister

# Müllsünder werden bestraft!

Seit Einführung der getrennten Abfallsammlung ist die Gemeindeverwaltung bemüht, unerlaubte Müllablagerungen genauestens zu kontrollieren. Die große Schwierigkeit dabei ist die Identifizierung der so genannten „Müllsünder“, was nur durch Zeugenaussagen,

Fotodokumentationen oder stichhaltige Beweise möglich ist. Bisher ist man dabei auf Verständnis und Mithilfe in der Bevölkerung gestoßen. Schließlich muss die Reinhaltung der Umwelt unser aller Interesse sein. Die Kosten für die Kontrolle und Beseitigung wi-

derrechtlicher Müllablagerungen schlagen sich direkt auf die Müllgebühren nieder, die wiederum von der gesamten Bevölkerung bezahlt werden. Deshalb ist jeder moralisch verpflichtet, einen erappten Müllsünder zu melden, immerhin handelt es sich hier um kein Kavaliersdelikt und es hat auch nichts mit Denunziantentum zu tun.

Je nach Schwere des Vergehens und der Art der widerrechtlich entsorgten Abfälle reichen die Strafen von 52,00 bis 516,00 Euro. Bei schwerwiegenden Verstößen gegen die öffentliche Gesundheit und Hygiene droht den Verantwortlichen zudem eine strafrechtliche Anzeige. Die Gemeindeverwaltung wird auch weiterhin rigoros durchgreifen und die Strafbestimmungen anwenden.

## Beispiel:

Ein achtlos weg geworfenen oder nicht ordnungsgemäß entsorgter Müll „kostet“ rund 180,00 Euro an Strafgebühr. Eine vierköpfige Familie zahlt durchschnittlich 30,00 bis 50,00 Euro an jährlicher Müllgebühr. Der direkte Vergleich dieser Strafgebühr mit den niedrigen Müllgebühren bestätigt: Die Mühe lohnt sich nicht! Hinzu kommen das schlechte Gewissen, die heimliche Autofahrt und die Angst vor dem Erwischtwerden!

## Nützliche Telefonnummern:

Peter Außerdorfer (Umweltreferent 349/12 31 668

Stephan Niederegger (Gemeindesteueramt) 0474/47 67 46

Kommando der Stadtpolizei Bruneck 0474/ 54 59 99

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber



*Widerrechtlich abgelagerter Müll oder einfach Wegwerfen von Abfällen kann teuer werden. (Aufnahme von liegengelassenen Abfällen in Stefansdorf)*

## Widerrechtliches Plakatieren

Im Vorjahr wurden im gesamten Gemeindegebiet von St. Lorenzen neue Werbetafeln installiert. Nachdem dadurch die Anzahl der Werbeflächen auf zwölf erhöht wurde, steht nun für die Plakatierung in etwa die doppelte Fläche wie vorher zur Verfügung. Dadurch bieten sich den Interessierten genügend Alternativen zur ordnungsgemäßen Plakatwerbung in St. Lorenzen.

In Zusammenarbeit mit der beauftragten Firma GEAP als zuständiger Konzessionär und der Stadtpolizei Bruneck werden deshalb die Kontrollen der widerrechtlichen Plakate und Werbungen entlang der Straßen, wie etwa an Bushaltestellen und Bäumen, vermehrt und gemäß den Bestimmungen der Stra-

ßenverkehrsordnung geahndet. Davon betroffen sind auch mobile Werbe- und Hinweisschilder bei Ein- und Zufahrten.

Weil die Straßenverkehrsordnung empfindliche Strafen vorsieht, sind alle eingeladen, sich an die Werbebestimmungen zu halten, damit es nicht anschließend ein „böses Erwachen“ gibt.

Für alle weiteren Informationen zur Werbung und Plakatierung steht das Büro der Firma GEAP in Brixen unter der Telefonnummer 0472/83 36 65 zur Verfügung. Die Abstempelung der Plakate wird wie bisher im Büro des Tourismusvereins St. Lorenzen verwaltet (Telefon 0474/47 40 92).

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

## Baukonzessionen:

*Fambri Camillo spa. Tankstelle Tamoil: Bau einer Autowaschanlage, Runggen 1/A, B.p. 1031 K.G. St. Lorenzen*

*Kronberg Real Italia GmbH: Realisierung einer Residence-Hotel-Anlage mit der Wiedergewinnung der Bestandskubatur des Hotels Auerhof (Var. 2) teilweise Umwidmung in konventionierte Wohnungen, St.-Martin-Str. 5, G.p. 730/1 und 733, B.p. 605 K.G. St. Lorenzen*

*Marktgemeinde St. Lorenzen, Steger Albert Hermann: Abbruch des Futterhauses Aichholzer und des Futterhauses der Bäckerei Steger, Dr.-Sporn-str. 2, B.p. 11/1 K.G. St. Lorenzen*

*Marktgemeinde St. Lorenzen: Bau des Gemeindehauses, Dr.-Sporn-str. 2, G.p. 15/4 und 4177/1, B.p. 11/1, 11/2 und 466 K.G. St. Lorenzen*

*Mutschlechner Erwin, Esther, Helga und Josef: Errichtung einer Einfahrt zum Innenhof, St.-Martin-Str. 1, B.p. 62/1 K.G. St. Lorenzen*

*Scheiber GmbH: Bau von zwei Umfriedungsmauern, Brunecker-Str. 26, B.p. 799 K.G. St. Lorenzen*

*Hilber Josef: Anbau eines Flugdaches, Hl.-Kreuz-Str. 6, B.p. 598 K.G. St. Lorenzen*

*Hellweger Josef: Abbruch und Wiederaufbau eines Hühnerstalles am Hof Oberbinder, Sonnenburg 48, G.p. 2068/1 K.G. St. Lorenzen*

*Edilfer snc dei F.lli Sartori: Anbringen einer Werbeschrift an der Nordfassade des Hauptgebäudes, Brunecker-str. 14/A, B.p. 10065 K.G. St. Lorenzen*

*Unterberger Werner: Bau eines Weges und Meliorierung des Feldes, G.p. 898/1 K.G. St. Lorenzen*

*Dorfmann Günther: Abbruch der Garage mit Verlegung der Kubatur zur Hofstelle Krinn, Saalen 14, B.p. 558 K.G. St. Lorenzen*

*Gatterer Oswald: Anbau eines Wintergartens, Hl.-Kreuz-Str. 29, B.p. 1008 K.G. St. Lorenzen*

*Design Sascha des Sorio Rodolfo KG: Anbringen einer Werbetafel an der Aussenfassade, Brunecker-Str. 21/A, B.p. 1035 K.G. St. Lorenzen*

*Ferdigg Herbert und Markus: Wiedererrichtung einer Grenzmauer und Ausführung von Pkw-Stellplätzen, Stefansdorf 22/A, B.p. 819 K.G. St. Lorenzen*

*Lantschner Richard: Vergrößerung des Werkstatttores, Gasteigweg 5, B.p. 602 K.G. St. Lorenzen*

*Engl Annelies: Abbruch und Wiederaufbau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes mit Verlegung des Standortes, St. Martin 62, G.p. 619 und 620/5, B.p. 184/3 und 184/4 K.G. St. Lorenzen*

*Delleg Hermann Peter: Sanierung und Überdachung der Stadelauffahrt am Hof Kirchsteig, Moos 7, G.p. 3455 und B.p. 401 K.G. St. Lorenzen*

## Das Bauamt informiert

### Zuweisung von Mietwohnungen des Institutes für sozialen Wohnbau

Ab Anfang September und bis spätestens 31. Oktober 2005 kann beim Wohnbauinstitut um die Zuweisung einer Mietwohnung angesucht werden. Die Gesuche können auch im Bauamt der Gemeinde, wo die entsprechenden Formulare und Anleitungen aufliegen, eingereicht werden.

Zuständiger Sachbearbeiter ist Herr Ivo Rauter, Tel. 0474/47 60 96  
e-mail: ivo.rauter@sanktlorenzen.it

### Sprechstunden des Gemeindetechnikers

Die Sprechstunden für urbanistische und baurechtliche Angelegenheiten des Gemeindetechnikers Geom. Ulrich Aichner finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat jeweils von 11 Uhr bis 12 Uhr im Dachgeschoss des Rathauses (Sitzungsraum) statt.

### Abgabetermine für Baugesuche 2005

Im Jahre 2005 werden für die Abgabe der Baugesuche in der zweiten Jahreshälfte folgende Termine festgesetzt:

**Freitag, den 2. September 2005**

**Freitag, den 7. Oktober 2005**

**Freitag, den 4. November 2005**

**Freitag, den 2. Dezember 2005**

Nur Baugesuche mit allen erforderlichen Unterlagen, unterschrieben vom Projektanten und vom Bauherrn, werden zur Behandlung auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Baukommissionssitzung findet jeweils 12 Tage nach dem letzten Einreichtermin statt.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

## WIR GRATULIEREN

*Frau Kosta Stefania Witwe Winkler, Ellen 4, feiert am 22. September ihren 94. Geburtstag*

*Frau Purdeller Aloisia Witwe Campidell, St. Martin 23, feiert am 2. September ihren 91. Geburtstag*

*Herr Gasser Josef, Montal 47, feiert am 19. September seinen 91. Geburtstag*

*Herr Kosta Robert, Montal 49, feiert am 23. September seinen 87. Geburtstag*

*Herr Winkler Franz, Montal 50, feiert am 11. September seinen 86. Geburtstag*

*Herr Leitner Johann, Pflaurenz 38, feiert am 27. September seinen 83. Geburtstag*

*Frau Huber Maria Viktoria Witwe Wancker, Dorfstr. 4, feiert am 7. September ihren 82. Geburtstag*

*Herr Hellweger Andreas, Stefansdorf 42, feiert am 7. September seinen 82. Geburtstag*

## GEBURTEN

*Maya Weger, St. Martin 11, geboren am 27. Juni 2005*

*Lea Messner, Josef-Renzler-Straße 45/B, geboren am 3. Juli 2005*

*Lisa Kirchler, Wachtler Anger 12/A, geboren am 13. Juli 2005*

*Leon Huber, Onach 32, geboren am 14. Juli 2005*

*Andreas Niederkofer, Onach Dörre 3, geboren am 6. August 2005*

*Maximilian Gräber, Montal 36/A, geboren am 17. August 2005*

*Emely Steger, Moos 43, geboren am 17. August 2005*

## Ehejubiläen 2005

Alle Ehepaare, die in diesem Jahr ein rundes Ehejubiläum feiern (ab dem 25. Jahr und dann jedes 5. Jahr), sind herzlich zur gemeinsamen Feier am **Sonntag, den 11. September** eingeladen.

Um 10 Uhr findet in der Pfarrkirche von St. Lorenzen der Festgottesdienst statt. Zu diesem besonderen Anlass sind die vorderen Bankreihen für die Ehejubilare reserviert, da sie an diesem Festtag die Ehrenplätze einnehmen sollen. Nach dem Gottesdienst lädt der Pfarrgemeinderat alle Jubilare zu einem gemütlichen Beisammensein ins Foyer des Vereinshauses ein. Für Speise

und Trank sowie die musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir, dass sich alle Jubelpaare, die an dieser Feier teilnehmen möchten, **bis spätestens 4. September** bei Herrn Pfarrer Anton Meßner (Tel. 0474/47 40 38) oder bei Frau Gabi Maneschg (Tel. 0474/47 47 60) melden.

Der Pfarrgemeinderat und Herr Pfarrer gratulieren allen Ehejubilaren und hoffen, dass möglichst viele an der gemeinsamen Feier teilnehmen.

Gabi Maneschg

## TRAUUNGEN

*Alexander Galler, Hl. Kreuz-Str. 45 und Ingeborg Krisch, Hohentauern, Absam getraut am 18. Juni 2005 in Pfalzen*

*Martin Willeit, Angerweg 3/B und Petra Pirilli, Pfalzen, getraut am 25. Juni 2005 in Pfalzen*

## TODESFÄLLE

*Antonia Gasser Witwe Wolfsgruber, Lothen 3, gestorben am 12. August 2005 im Alter von 81 Jahren*

*Anton Untersteiner, St. Martin 25, gestorben am 20. August 2005 im Alter von 83 Jahren*

## Herzlichen Glückwunsch!

Frau **Helga Christina Schaller aus Stefansdorf** hat an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität in Graz ihr Studium mit der Promotion zum **Doktor der technischen Wissenschaften** abgeschlossen. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit befasste sie sich mit der künstlichen Bauchspeicheldrüse für PatientInnen mit Typ 1 Diabetes mellitus.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.

# Sprachgruppenerklärungen

## Neuerungen zu den Sprachgruppenzugehörigkeitserklärungen bzw. -angliederungserklärungen - Informationen für den Bürger (Art. 3, Abs. 5 des Legislativdekrets vom 23.5.2005, Nr. 99)

Sämtliche in dieser Gemeinde verwahrten Erklärungen über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen, die anlässlich der letzten Volkszählung 2001 und danach abgegeben worden sind, sind dem Landesgericht in Bozen übergeben worden. Das Landesgericht ist nun für die Verwaltung dieser Erklärungen zuständig.

### Wirksamkeit der dem Landesgericht übermittelten Erklärungen

Die dem Landesgericht übergebenen Erklärungen bleiben solange wirksam, bis sie nicht vom Erklärenden persönlich widerrufen oder geändert werden.

### Widerruf und neue Erklärung

Wird die Erklärung innerhalb 28. November 2005 widerrufen, ist der Widerruf sofort wirksam. Wird innerhalb des obengenan-

ten Termins, nach erfolgtem Widerruf, eine neue Erklärung vorgelegt, erlangt dieselbe sofortige Wirksamkeit; wird sie hingegen nach Ablauf des genannten Termins vorgelegt, erlangt sie nach Ablauf von 18 Monaten ab Abgabedatum Wirksamkeit. Der Widerruf der Erklärung ist auch nach dem 28. November 2005 zulässig. Allerdings kann in diesem Fall eine neue Erklärung erst nach Ablauf von 3 Jahren ab Erhalt des Umschlages mit der widerrufenen Erklärung abgegeben werden. Die neue Erklärung erlangt nach Ablauf von weiteren 2 Jahren ab Abgabedatum Wirksamkeit.

### Abgabe der Erklärung von Seiten der Bürger, die noch keine abgegeben haben

Wer es anlässlich der letzten Volkszählung 2001 und danach verabsäumt hat, eine Erklärung abzugeben, kann dies jederzeit nachholen. Dabei muss über das

Fehlen der Erklärung eine eigenverantwortliche Ersatzerklärung vorgelegt werden. Wird die Erklärung über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen innerhalb 28. November 2005 abgegeben, wird sie sofort wirksam; die nach Ablauf des vorgenannten Termins abgegebenen Erklärungen erlangen hingegen die Wirksamkeit nach Ablauf von 18 Monaten ab Abgabedatum.

### Zuständige Behörden

Das Landesgericht in Bozen ist für die gesamte Verwaltungstätigkeit im Zusammenhang mit den Erklärungen über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen zuständig. Das Landesgericht nimmt die Erklärungen, die Änderungserklärungen und die Widerrufserklärungen entgegen, verwahrt dieselben und stellt die vorgesehenen Bescheinigungen über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer Sprachgruppe aus. Hierfür muß der interessierte Bürger persönlich erscheinen und einen gültigen Personalausweis bzw. eine gleichwertige Urkunde mitbringen. Die in dieser Gemeinde wohnhaften Bürger können sich für alle obengenannten Belange aber auch an das Bezirksgericht Bruneck wenden.

### Adressen und Kontaktnummern

Landesgericht in Bozen  
Duca-D'Aosta-Straße 40  
Tel. 0471/29 02 75

Bezirksgericht Bruneck, Graben 7  
Tel. 0474/55 52 98

Meldeamt  
Rosa Niedermair

## NIMM'S MIT HUMOR



# Nahversorgungsinitiative ARGE ALP

Als Ergebnis einer rund zweistündigen Ortsbegehung und mehrerer Analysen, welche im Frühjahr dieses Jahres in Zusammenarbeit mit der örtlichen Arbeitsgruppe von einem Gutachter der CIMA durchgeführt wurde, können folgende Erhebungen bzw. Eindrücke festgehalten werden:

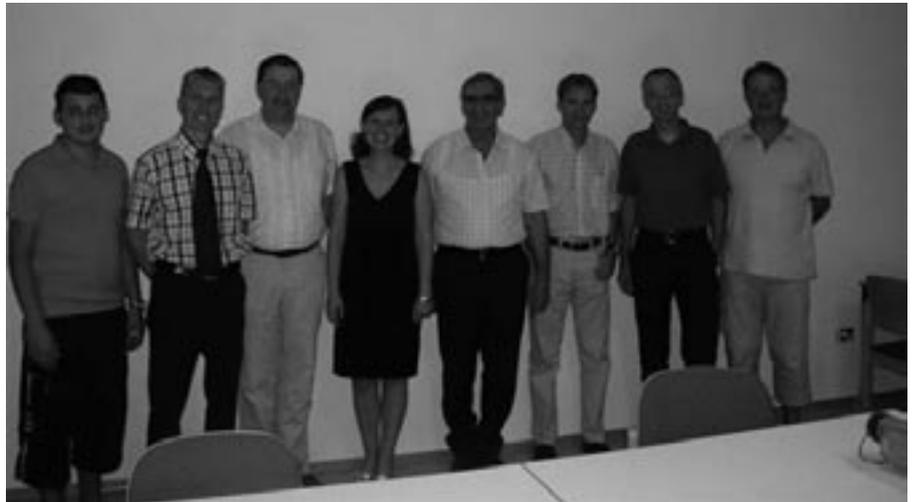
Im Ortszentrum befinden sich insgesamt 18 Einzelhandels- und 4 konsumnahe Dienstleistungsbetriebe. Die gesamte Einzelhandelsverkaufsfläche kann auf rund 1.400 m<sup>2</sup> geschätzt werden. Vier Geschäftslokale stehen leer.

Während im „kurzfristigen Bedarfsbereich“ (Lebensmittel, Apotheke, Blumen) eine durchaus zufriedenstellende Versorgungsstruktur festzustellen ist, sind im „mittel- und langfristigen Bedarfsbereich“ nur wenige Angebote vorzufinden, davon jedoch einige „hoch spezialisierte“ Anbieter.

Aufgrund der fehlenden Tradition als „Handelsort“ und der Nähe zu Bruneck ist die Entwicklungsperspektive auf „Halten des bestehenden Angebotes“ auszurichten. Die Ansiedlung neuer Angebotsstrukturen ist eher im Zusammenhang mit den touristischen Aktivitäten zu sehen.

Das Aufenthaltsambiente im Ortszentrum ist als äußerst positiv zu bezeichnen, Häuserfassaden, Oberflächenbeschaffenheit, Möblierung und Beschilderungen zeigen sich in gutem Zustand. Die Parksituation im Ort ist aufgrund der Baustruktur eingeschränkt, mit den in Zentrumsnähe situierten Großparkplätzen ist jedoch eine insgesamt gute Parksituation gegeben.

In den zur Gemeinde gehörenden Fraktionen ist die Nahversorgungssituation nicht mehr ausreichend gegeben, eine Überprüfung von Markt- und Kaufkraftvolumen im Hinblick auf eine gezielte Betriebsansiedlung wäre zu empfehlen.



Die Arbeitsgruppe v.l.n.r.: Roland Zimmerhofer (Ortsobmann der Kaufleute), Dr. Ulrich Stoffner (Ressortdirektor im Landesamt für Handel), Raimund Schifferegger (Präsident der Kaufleute des Bezirkes Pustertal) Dr. Verena Dipoli (Amt für Handel) Bürgermeister Helmut Gräber, Projektleiter Mag. Stefan Lettner, Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner und Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer

## Das Stärken-Schwächen-Profil

Im Rahmen eines dreistündigen Workshops mit Gemeinde- und Wirtschaftsvertretern wurde in einem ersten Schritt ein Stärken-/Schwächenprofil für den Einzelhandelsstandort St. Lorenzen (bezogen auf das Ortszentrum) erarbeitet:

### Stärken:

- + gute Lage und gute Erreichbarkeit des Ortes
- + Aufenthaltsqualität im Ort (schön und gepflegt)
- + Vielfältigkeit des Angebotsmix – Einzelhandel, Ärzte, Dienstleister
- + Zusammenwachsen mit Bruneck kann künftig Vorteile bringen
- + Gebührenfreie Parkplätze
- + Parkplatzkapazität durch „Auffangparkplätze“ an den Ortseinfahrten
- + Campingplatz bringt positive Effekte für den Einzelhandel
- + Kulturaktivitäten (Besichtigungsstätten, Schloss)
- + Bevölkerungswachstum (St. Lorenzen ist eine „wachsende“ Gemeinde)
- + „Anfahrbarkeit“ des Ortszentrums

### Schwächen:

- Lücken im Einzelhandelsangebot (bedingt durch die Nähe zu Bruneck)
- Insgesamt kleines Einzugsgebiet
- „Agglomerationseffekt“ beim Bumeln im Zentrum fehlt
- „Abschöpfung“ der einzelhandelsrelevanten touristischen Kaufkraft gering
- „inhomogenes“ Gemeindegebiet, Kaufkraftbindung aus den Fraktionen ist vergleichsweise gering
- Motivation, Organisation und Kooperation der Wirtschaftstreibenden im Hinblick auf einen „gemeinsamen Marktauftritt“ ist wenig ausgeprägt
- Zusammenarbeit Handel-Gastro-Tourismus wäre ausbaufähig
- Fehlendes „Gartencafé“ im Zentrum
- Verkehrsbelastungen

## Handlungsansätze

Aufbauend auf das Stärken-Schwächen-Profil können folgende Aktionsbereiche für die Festlegung von Handlungsansätzen sowie Maßnahmen und Projekte definiert werden:

In Form einer moderierten Diskussion konnten nachfolgend kurz beschriebene Handlungsansätze erarbeitet werden. Es ist jedoch unbedingt darauf hinzuweisen, dass diese Überlegungen lediglich erste Ansatzpunkte für künftig zu setzende Maßnahmen und keinesfalls fertig ausgearbeitete bzw. umsetzungsreife Projekte darstellen. Eine weiterführende Begleitung des Umsetzungsprozesses durch externe Fachexperten wäre unbedingt zu empfehlen.

gw

## Weitere Schritte

Um die begonnenen Aktivitäten in Richtung „nachhaltiges Ortsmarketing“ rasch und erfolgreich weiterzuführen, wurden folgende weiteren Schritte vereinbart:

- Gründung bzw. Namhaftmachung einer „Aktivgruppe“
- Durchführung einer breit angelegten Infoveranstaltung (mit HGV, Kaufleuteverband, Tourismusverein, Gemeinde)
- Abklärung von Förderungen für eine weitere externe Begleitung durch erfahrene Fachexperten (Ortsmarketing)
- Ausarbeitung einer geeigneten Organisationsstruktur
- Abklärung der Finanzierung
- Personalauswahl, Maßnahmenarbeit, Umsetzung



Der Projektleiter Mag. Stefan Lettner

# Lehrgang für Naturführer

Das Bildungshaus Neustift bietet Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer mit Spezialisierung in:

- a) Alm- und Milchwirtschaft
- b) Obst- und Weinbau

Natur- und Landschaftsführer sollen zur Natur und Kultur hinführen und sie zum Erlebnis machen. Sie verstehen sich als Mittler zwischen Natur und Mensch.

Ihre Tätigkeit kann sowohl in Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden, Gemeinden und Schulen als auch am eigenen Bauernhof ausgeführt werden und damit eine zukunftssträchtige Zu- und Nebenverdienstquelle sein.

Neben den verschiedenen Grundlagen der einheimischen Natur und Kultur wird insbesondere auf eine professionelle Präsentation und Vermarktung der Führungen Wert gelegt. Um die Landwirtschaft verstärkt in die angebotenen Führungen einzubinden, werden Spezialisierungen angeboten.



Die Inhalte sind so gewählt, dass bestmögliche Voraussetzungen geschaffen werden, um sich in das geplante Register der Südtirol-Wanderführer eintragen zu können.

Teilnehmen können Landwirte und berufsverwandte Gruppen, Natur- und Kulturinteressierte und erstmals aktive ArbeitnehmerInnen ab 55 Jahren.

Die Ausbildung erstreckt sich über ein ganzes Jahr (November 2005 bis Dezember 2006). Pro Monat finden ein bis zwei Ausbildungsblöcke von etwa zwei bis drei Tagen statt.

Die Ausbildungskosten werden vom Europäischen Sozial-

fond (ESF) getragen. Es wird ein Spesenbeitrag von 150 Euro erhoben. Exkursion und Essen müssen selbst finanziert werden.

Anmeldung und Informationen bis spätestens 3. Oktober im Bildungshaus Kloster Neustift  
Stiftstr. 1, I- 39040 Vahrn  
Tel.: 0472/835588,  
Fax: 0472/838107  
e-mail: bildunghaus@klosterneustift.it  
<mailto:bildunghaus@klosterneustift.it> ,  
www.kloster-neustift.it http://  
www.kloster-neustift.it/

Mag. Peter Sader

## Die Ortsbäuerin

**Die Oberkrösserbäuerin in Moos Marlene Hellweger Steinmair ist seit 1998 Ortsbäuerin von St. Lorenzen. Sie vertritt die Bäuerinnen des ganzen Gemeindegebietes in der Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO) und kennt die Sonnen- und Schattenseiten des bäuerlichen Lebens am Lande. Deswegen haben wir an sie einige Fragen gestellt.**

*Frau Steinmair, seit wann gibt es die Vereinigung der Bäuerinnen und welches sind die Aufgaben und Ziele dieser Organisation?*

Die Ortsgruppe der Bäuerinnen von St. Lorenzen wurde im Februar 1980 gegründet. Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation gibt es seit April 1981. Die Aufgaben sind die Stärkung des Stellenwertes der Bäuerin in der Gesellschaft. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Sicherung des bäuerlichen Lebensraumes, wozu vor allem die Erhaltung und Pflege der Umwelt gehören. Ein großes Anliegen ist die Aus- und Weiterbildung der Frauen auf dem Lande und der Fortbestand der gesunden intakten Familie. Wichtig finden wir auch die Erhaltung kultureller Werte und Pflege des Brauchtums in weltlicher gleichsam wie in religiöser Hinsicht. In verschiedenen Belangen arbeitet unsere Organisation mit dem Bauernbund zusammen, deswegen hat die Ortsbäuerin auch Sitz und Stimme im Ortsbauernrat.

*Wer kann Mitglied der Südtiroler Bäuerinnenorganisation werden?*

Alle Bäuerinnen und Frauen, die unsere Interessen teilen.

*Welches waren bisher die bedeutendsten Aktionen, die Ihre Organisation durchgeführt hat?*

Nun, aufsehenerregende Events stehen nicht in unserem Programm. Aber es gab bisher eine Reihe von Kursen und Seminaren zu verschiedenen Schwerpunkten

im hauswirtschaftlichen Bereich, dazu gehören auch Trachtennähen und Kerzen verzieren. Wir veranstalten Weiterbildungsabende und laden unsere Mitglieder zu Vorträgen wie etwa im Bereich der Hygiene und Gesundheit. Alljährlich treffen wir uns zu einem Törggelen oder organisieren eine Lehrfahrt. Besondere Ereignisse der letzten Jahre waren die Ehrungen für Witwen und unsere 25-Jahr-Feier.



*Marlene Hellweger Steinmair vom Oberkrösser in Moos ist Hausfrau, Mutter und Bäuerin. Sie weiß, wovon sie spricht, wenn sie als Ortsbäuerin die Freuden, Sorgen und Ziele vieler Frauen am Lande teilt.*

*Gibt es auch politische Interessen?*

Nein, politisch tätig sind wir nicht. Wir wollen an keine Partei gebunden sein. Das heißt aber nicht, dass wir die Geschehnisse in der Politik nicht verfolgen.

*Welchen Stellenwert hat die Tradition?*

Wir finden es als eine große Aufgabe, zur Tradition und zu den Wurzeln unserer Herkunft zu stehen. Deswegen scheuen wir uns nicht, an hohen Festtagen die Tracht zu tragen, überlieferte Fertigkeiten wie etwa Kochrezepte auszutauschen und den Fortbestand traditioneller Kultur zu pflegen. Wichtig ist es uns diese Werte der Jugend und unseren Nachkommen weiter zu vermitteln.

*Hat sich das Bild der Bäuerin geändert?*

Sicher. Die Bäuerin ist selbstbewusster und weltoffener geworden. Ihr Arbeitsplatz ist lange nicht mehr nur im Haus, Hof und hinterm Herd. Meist ist sie es, die die bürokratischen Arbeiten im bäuerlichen Betrieb erledigt. Die Herausforderungen verlangen von der Bäuerin die Eigenschaften einer modernen Frau.

*Bleibt noch Zeit für Hobbys?*

Ja, ein bisschen Zeit zum Abschalten und Erholen muss auch sein.

*Sind Sie nicht auch Leiterin der Ministranten in der Pfarrei zum Heiligen Laurentius?*

Das stimmt. Das kam so; Als mein Sohn Florian, der früher Ministrantenchef war, zum Militärdienst einrücken musste, hat der damalige Pfarrer Gruber dieses Amt vorübergehend mir übertragen. Nun leite ich seit bald zehn Jahren die Ministranten. Für mich ist das eine schöne Aufgabe. Dadurch habe ich viele Kontakte und kenne viele junge Familien und Kinder, zu denen ich ein sehr



*Bei der 25-Jahr-Feier am 16. April dieses Jahres*

gutes Verhältnis habe. Wir haben derzeit 57 fleißige Ministranten, die überwiegende Zahl sind Mädchen. Trotz der großen Zahl ist die Einteilung nicht einfach, denn die Kinder sind bei allerlei Vereinen und Sportgruppen, die ihre Aktivitäten an Sonn- und Feiertagen ausüben. Leider nehmen die Veranstalter nur selten Rücksicht auf den Dienst in der Kirche.

*Welchen Stellenwert hat die Familie?*

Da sprechen Sie ein Kernstück unseres Interesses an. Die Familie ist wirklich ein Herzensanliegen, sie ist der Schlüssel zur Lebensharmonie, wo im Zusammenleben zwischen Jung und Alt der junge Mensch wachsen kann.

*Man hört allgemein viel von Familienförderung, Familiengeld, Kinderhorten und so weiter. Ist Ihrer Meinung nach die Politik auf dem richtigen Weg oder bleiben noch Probleme offen?*

Wenn alles so stimmt, wie man hört und liest, mag dies wohl recht gut sein. Es wird sicher sehr schwer sein, die Geldmittel gerecht zu verteilen. Geld ist aber lange nicht alles. Ich hoffe, dass die versprochenen Maßnahmen auch so greifen, wie sie dargestellt werden.

*Welche Eigenschaften muss eine Bäuerin heute haben?*

Die Bäuerin muss aufgeschlossen und offen sein für alles. Sie soll Freude vermitteln und nicht negativ, sondern vor allem positiv denken. Wichtig ist auch eine gute Allgemeinbildung und die Bereitschaft überall anzupacken. Angst vor der Arbeit darf eine Bäuerin nicht haben.

*Man hört, dass sich Jungbauern schwer tun, eine Frau auf den Hof zu bekommen. Würden Sie jungen Mädchen raten Bäuerin zu werden?*

Dieses Problem ist heute nicht mehr so groß wie in früheren Jahren. Das Ansehen der Bäuerin, so glaube ich, ist auch gestiegen. Schließlich hat der Beruf der Bäuerin auch viele schöne Seiten. Man ist selbständig, man kann sich die Arbeit selbst einteilen. Vieles an Einsatz und Mühen, die man vorwiegend als Hausfrau und Mutter weitergibt, bekommt man von den Nachkommen und Mitmenschen in irgendeiner Form wieder zurück. Mehr müsste man hier den Jungbauern sagen. Der darf seine Partnerin nicht als billige Arbeitskraft betrachten, denn auch die Bäuerin braucht Freiräume und sollte unter Umständen die Möglichkeit haben, einem Beruf oder einer anderen Tätigkeit nachzugehen. Mädchen die bereit sind und die Fähigkeiten besitzen, Bäuerin zu werden, denen kann ich nur gratulieren.

*Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?*

Der Fortbestand der geschlossenen Höfe, der vorsichtige Umgang mit Kulturgrund und dass der Bauernstand auch weiterbestehen kann, ohne die übrigen Werte außer acht zu lassen.

*Frau Steinmair, wir danken für das Gespräch.*

# Ein Fest mit exotischen Klängen

**Das Straßen- und Gauklerfest am 13. August in St. Lorenzen zog viele Gäste und Neugierige an.**

Es sollte eine Veranstaltung der etwas anderen Art sein, die sich die Lorenzner Kaufleute und mehrere Vereine für einen Sommerabend haben einfallen lassen. Unter dem Motto „Pflasterstein“ sollte das Zentrum im Markt für einen Abend mit Leben, Musik und Unterhaltung erfüllt werden.

Als am späten Nachmittag gegen 18 Uhr der Festbetrieb begann, füllte sich der Kirchplatz zunächst nur zögernd mit Publikum. Die Josef-Renzler-Straße war für den Verkehr gesperrt und am großen Kirchplatz standen bereits unzählige größere und kleinere Verkaufsstände und Schankzelte. Überall ertönte Musik. Als sich aber nach einem leichten Regenguss gegen 19 Uhr der Himmel lichtete, strömten unzählige Besucher in den Markt und die Veranstalter hatten alle Hände voll zu tun. Feriengäste als auch Einheimische wurden gleichermaßen angesprochen. Die einen suchten Unterhaltung, andere wollten Musik hören und manche zog einfach die Neugier an den Ort des Geschehens.

Kleinhandwerker, Künstler und Bastler aus St. Lorenzen und der näheren Umgebung stellten ihre



Erzeugnisse zur Schau, heimische Erzeuger boten ihre Produkte an. Zum Gauklerfest gehörten auch bunte Luftballons, ein Clown, eine Schminkecke und allerlei Spiele für die Kinder. Mehrere Vereine sorgten für das leibliche Wohl. Besonders großer Zudrang herrschte bei den heimischen Spezialitäten, die von der Bauernjugend und den Bäuerinnen angeboten wurden.

Besonders vielfältig war die Musik. Die größten Ansammlungen zeigten sich gerade dort, wo die Lautstärke am größten war. Beim Inso-Haus spielte eine spanische Gruppe, am Schulhausplatz eine Gruppe aus Marokko und vor der Alten Post gaben Trommler aus Senegal ihre exotischen Rhythmen zum Besten. Manche Besucher sahen in der Musik aus fremden Ländern eine Erweiterung des kulturellen Horizonts, andere kom-



mentierten dies mit einem befremdenden Kopfschütteln. Man hörte aber auch vertraute Klänge und es gab Sitzplätze, wo man sich auch in Ruhe unterhalten konnte. Ein Höhepunkt war wohl der Auftritt der Gruppe Spielvolk aus Innsbruck mit ihrer Feuerschau am Musikpavillon.

Mit dieser Initiative hat das Veranstaltungskomitee der Kaufleute mit Roland Zimmerhofer, Elmar Sartori, Michaela Berger, Raimund Schifferegger, Ruth und Stefan Niedermair sein Ziel sicher erreicht.

rn



*Der Besucherandrang war groß. Die Erwartungen der Veranstalter und teilnehmenden Vereine wurden übertroffen*

# Bilder mit Aussagekraft

## Lois Irsara war wieder zu Gast in St. Lorenzen

Der bekannte Gadertaler Künstler Lois Irsara kam im heurigen Sommer wieder nach St. Lorenzen, um vom 6. bis 16. August in der Vinzenz Goller Schule den Lorenzern, Feriengästen und Kunstfreunden eine Auswahl seiner Bilder zu zeigen. Es war dies schon seine vierte Ausstellung in St. Lorenzen seit 1987.

In der hellen Eingangshalle reihten sich Gemälde in verschiedensten Größen. Ebenso vielseitig waren auch die Themen, von denen die Bilder sprachen. Ob Stillleben, Landschaftsbilder, Porträts oder religiöse Motive, alle zeugen vom Können des Meisters. Irsara beherrscht verschiedene Techniken: Zu seinen Werken gehören neben Zeichnungen, Ölgemälden oder Aquarellen auch Glasmalereien oder Wandgemälde.

Großen Wert legt der Künstler auf die Aussagen der Bilder. So möchte der „Rufende Junge“ seine Botschaft weit in die Welt tragen. In der Darstellung des Erzengels Michael steckt hingegen der tiefe Gedanke, die Welt vor den Gefahren der Globalisierung zu schützen. Unter den Porträts fehlte auch nicht ein Bild des Heiligen Josef Frenademetz, der ein Großonkel von Lois Irsara war (die Mutter seines Vaters war eine Schwester des großen China-Missionars). Die Werke von Lois Irsara sind weit über die Landesgrenzen gefragt. So übernahm er sogar Aufträge für Kathedralen in Afrika. Seine jüngste Arbeit war die Ausschmückung der Kapelle in Sennes, die er im Herbst des vorigen Jahres vollendete.

Der Künstler selbst gibt sich bescheiden. Als Bergbauernkind hatte er früh die Härte des Lebens erfahren. Sehr entbehrungsreich waren seine Jugendjahre. Wegen eines hartnäckigen Fußleidens konnte er sich für zehn Jahre nur

mit Hilfe von Krücken fortbewegen. Erst im Alter von 30 Jahren erlaubte es die Gesundheit dem gelernten Holzschnitzer eine private Schule in Mailand zu besuchen, um nach zwölf Studienjahren als freischaffender Künstler wieder ins heimatische Gadertal zurückzukehren. „Finanziell reich bin ich mit meiner Arbeit nicht geworden, aber ich konnte damit meine Familie erhalten“, meint der mittlerweile 82-Jährige zufrieden und betont: „Doch der wirkliche Reichtum liegt auf einer ganz anderen Ebene“.

St. Lorenzen hat für Lois Irsara eine besondere Bedeutung. Vielleicht hat sich gerade hier sein Lebensweg entschieden. Wie er sich erinnert, hätte er als Zehnjähriger im Vinzentinum in Brixen aufgenommen werden sollen, musste aber vorher eine Prüfung über die genügende Kenntnis der deutschen Sprache ablegen. Begleitet von seinem Vater kam er damals nach St. Lorenzen. „Beim Ortner im Stadel im Heu haben wir übernachtet

und am nächsten Tag musste ich hier in Lorenzen bei einem geistlichen Herren die Prüfung ablegen. Meine Deutschkenntnisse reichten aber nicht aus und so wurde aus dem Studium im Vinzentinum nichts“. Es ist leicht verständlich, dass ihn der Aufenthalt in St. Lorenzen besonders an seine Kinder- und Jugendzeit erinnert.

Die Ausstellung war für St. Lorenzen gewiss eine schöne kulturelle Bereicherung. Nach den Aussagen des Künstlers war der Besuch noch nie so rege wie bei dieser Ausstellung im heurigen August. Nicht nur Lorenzner und Feriengäste haben seine Bilder gesehen, sondern auch sehr viele Landsleute und Freunde aus Ladinien sowie Kunstkenner aus dem ganzen Land sind nach St. Lorenzen gekommen, um die Werke zu betrachten und mit dem Künstler einige Worte zu wechseln. Vielleicht können die Lorenzner noch einmal eine Ausstellung des namhaften Künstlers Lois Irsara bewundern.

rn

*Der Künstler Lois Irsara hat zu St. Lorenzen einen besonderen Bezug. Als freischaffender Künstler führt er ein Atelier in Pedraces.*



# Temperaturen und Niederschläge

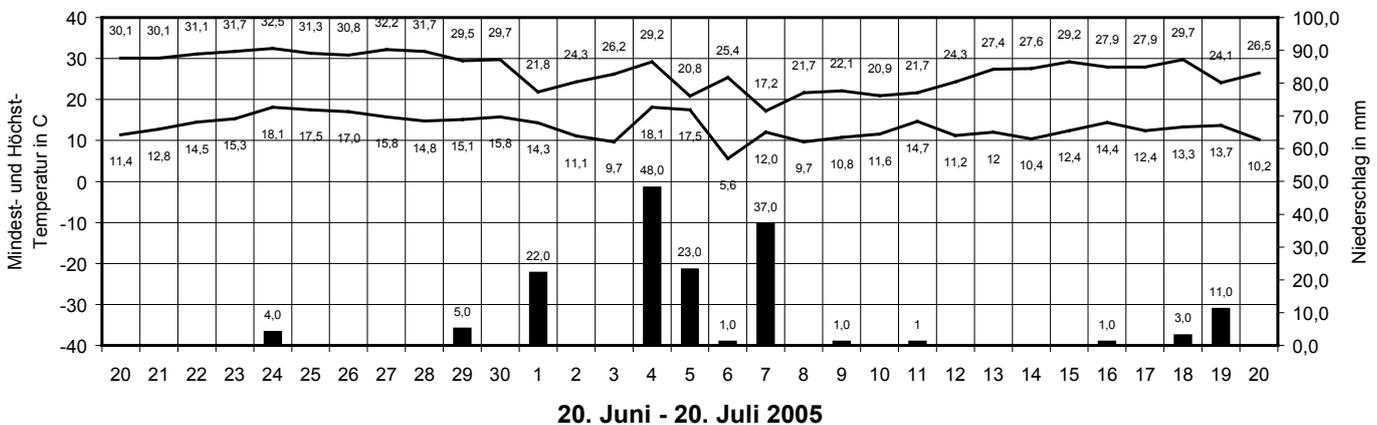
Nach dem 20. Juni herrschte schönes Wetter, es war sehr warm und manchmal schwül und etwas gewittrig. Die Niederschlagsmengen fielen aber gering aus, so dass nur wenig Grummet wachsen konnte. Zu Julibeginn kühlte es ab, nach dem 4. Juli setzte eine Periode unbeständigen und kalten Wetters mit teils kräftigen Regenfällen ein. Auf dem Bergen fiel Schnee. Erst ab dem 13. Juli kehrte der Sommer mit Sonnenschein und warmen Temperaturen zurück.

Um den 20. Juli herrschte ideales Bergwetter, ab dem 24. wurde es wechselhafter. Die letzten Julitage waren dann heiß und schwül. Auch der August begann mit wechselhaftem Wetter. Ab dem 4. August sorgte eine Nordströmung für Wind und ungewöhnlich kühle Temperaturen. Nur vereinzelt waren Tage mit wolkenlosem Himmel eingestreut. Wechselnd bewölkt und besonders kühl war es an den Mittsommerfeiertagen, auf den Spitzen der Rieserferner lag Neuschnee. Auch danach wollte der Sommer nicht mehr so richtig zurückkommen, es blieb wechselhaft mit nur einzelnen schönen Tagen.

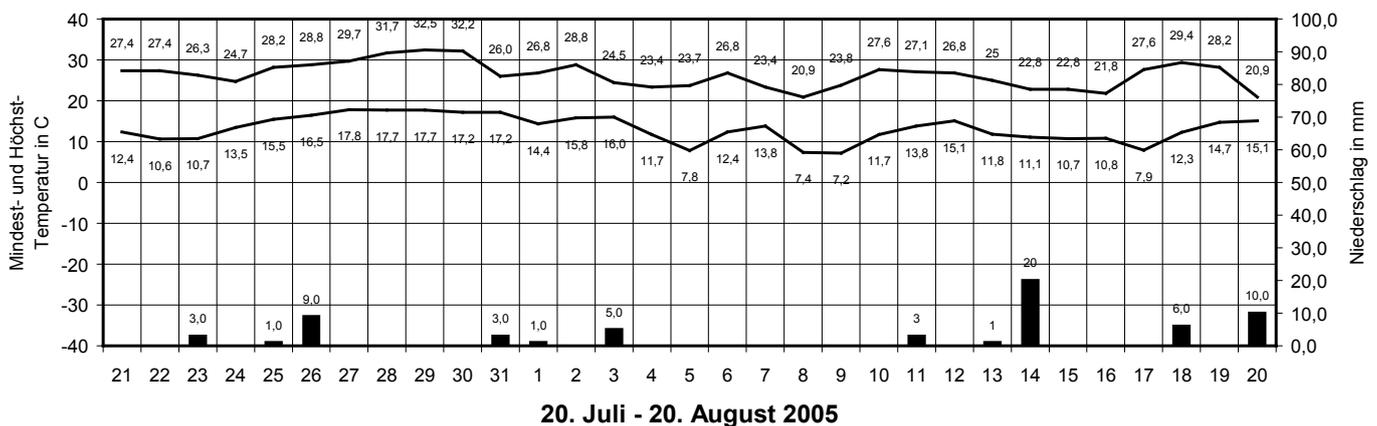


Ein leichter Regen hat den Beginn des Gauklerfestes am 13. August etwas verzögert.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Juni - 20. Juli 2005



20. Juli - 20. August 2005

# Hohe Auszeichnung

## Stefan Galler wird Professor des Jahres an der Salzburger Medizinischen Universität

Bereits zum zweiten Mal wurde der Lorenzner Stefan Galler (zusammen mit Prof. Markus Ritter) zum Professor des Jahres der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU). Stefan Galler ist Professor im Fachbereich Zellbiologie an der Universität Salzburg und Gastprofessor an der PMU. Er wurde von den Studenten des ersten Studienjahres aus über 100 Unilehrern ausgewählt. Optimale Vorbereitung, gerechte Tests ohne „unangenehme Überraschungen“, fachliche Kompetenz und Freude am Unterrichten waren dabei die Hauptkriterien der Studenten.

Stefan Galler hat nach der Matura im Realgymnasium von Bruneck in Innsbruck und Konstanz Biologie studiert. An der biologischen Fakultät der Universität Konstanz hat er seine Forschertätigkeit begonnen. Im Jahr 1990 ist er an die Universität Salzburg übersiedelt und hat dort das neue Forschungsgebiet der Muskelphysiologie aufgebaut. „Mit der Errichtung einer Medizinischen Universität vor zwei Jahren hat sich meine Entscheidung für Salzburg gleich doppelt gelohnt“, meint der Biologe.

Den Grund für die erneute Wahl zum Professor des Jahres sieht Stefan Galler in gut vorbereiteten Vorlesungen sowie in strengen und fairen Prüfungen. Dafür braucht es viel Zeit und großes Einfühlungsvermögen. Weiters ist er davon überzeugt, dass eine gute Wissensvermittlung mit der Forschung einhergehen muss.

Stefan Galler ist Muskelforscher und untersucht die zellulären Vorgänge beim Sehen, Denken und sich Bewegen. Zusammen mit sei-



V.l.n.r.: Prof. Markus Ritter, Rektor der PMU Prof. Herbert Resch und Prof. Stefan Galler

nen Mitarbeitern aus der Ukraine, China und Österreich hat der Lorenzner Wissenschaftler vor kurzem

in Fachkreisen Aufsehen erregt, als er Hinweise für neue Vorstellungen zum molekularen Haltemechanismus von energiesparenden Muskeln präsentierte. Auch über die Wirkung von Magnesium an Muskeln gelangte die Forschergruppe zu neuen Erkenntnissen.

Stefan Galler würde es begrüßen, wenn an der Universität Bozen eine Forschungseinrichtung aufgebaut würde und glaubt, dass sich Südtirol durch herausragende biologisch-medizinische Grundlagenforschung international einen Namen machen könnte.

Christine Spranger

### Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

## Öffnungszeiten vom 1. September bis zum 30. Juni

Sonntag 9.00 bis 11.00 Uhr  
Dienstag 14.45 bis 16.45 Uhr  
Donnerstag 8.30 bis 10.30 Uhr  
Freitag 18.30 bis 19.30 Uhr

Am Donnerstag, den 8. September 2005 um 10.00 Uhr findet in der Bibliothek ein kleines Abschlussfest mit Preisverleihung zum Malwettbewerb „Sommerleseaktion: Mein Lieblingsbuch“, statt.

Alle, die bei dieser Aktion mitgemacht haben und natürlich auch die Eltern, sind dazu recht herzlich eingeladen.



# Heimische Marillen, seltene Sorten

**Der landesweit organisierte Verein „Sortengarten Südtirol“ will das Aussterben edler alter Obstsorten verhindern.**

Wer erinnert sich noch an den alten Apfel-, Birnen-, Kirsch- oder Marillenbaum im Garten oder an der sonnigen Hausfassade mit den süßen schönen Früchten? Leider sind manche dieser alten Bäume nur mehr Erinnerung und viele der bestehenden alten Sorten sind im Greisenalter. Für Neupflanzungen von Obstbäumen sind im Fachhandel fast nur mehr die wenigen hochgezüchteten Sorten erhältlich. Es gibt aber alte, oft gute und widerstandsfähige Obstsorten, die vornehmlich in Randzonen noch anzutreffen sind. Auch das Pustertal gehört zu jenen Gebieten, wo zwar Obstbau kaum eine Rolle spielt, aber von altersher in Gärten Fruchtbäume veredelt und bewirtschaftet werden. Dies gilt sowohl für Kern- als auch für Steinobst.

Der Verein „Sorten Garten Südtirol“ hat nun seine Fühler auf das ländliche Gebiet von St. Lorenzen



ausgestreckt. Gemeinsam mit dem Obmann des Ortsbauernrates Luis Knapp besuchte der Obstfachmann Frowin Oberrauch aus Bozen Mitte August mehrere Bauern in der Lorenzner Umgebung und hielt Ausschau nach alten Marillensorten. Etwa ein Dutzend Marillenbäume im Markt, Fassing, Sonnenburg, Pflaurenz, St. Martin und Moos wurden untersucht. Dazu hat der Experte von Früchten und Zweigen Proben genommen. Auffallend war, dass die Besitzer ihre Bäume wohl liebevoll pflegen, aber kaum den Namen der Marillensorte kennen. Bei älteren Bäumen konnte auch nur das ungefähre Alter geschätzt werden.

Von den Mustern will nun der Fachmann den richtigen Sortennamen ermitteln und mit den entnommenen Trieben sollen wieder Marillenbäumchen derselben Art weitergezüchtet werden. Dabei



*Entnahme von Edelreisern beim Petermair in Fassing*

arbeitet der Verein mit anerkannten Baumschulen und mit dem Versuchszentrum Laimburg zusammen. Zudem pflegt der Verein Kontakte mit Hofbrennereien, die einen erlesenen Feinbrand (vorwiegend aus alten Birnensorten) herstellen.

Mit seiner Initiative will der Verein vor allem in Vergessenheit geratene Obstsorten wieder ins Bewusstsein zurückholen und, was noch wichtiger ist, die wertvollen Sorten erhalten, um deren endgültiges Verschwinden zu verhindern. Natürlich sollen dabei die verjüngten Sorten wieder zur Verfügung gestellt und in den Bauerngärten angepflanzt werden.

Schon im Herbst des vorigen Jahres kam eine Gruppe von Fachleuten nach St. Lorenzen, um die Artenvielfalt bei den Apfelbäumen kennen zu lernen und von alten



*Frowin Oberrauch (links) und der Ortsobmann des Bauernbundes Luis Knapp (rechts) untersuchen die Frucht einer unbekanntem Marillensorte*

Apfelsorten Edelreiser zu entnehmen. Der ehrenamtliche Verein besteht nun seit fünf Jahren und zählt zur Zeit rund 100 Mitglieder aus allen Landesteilen. Derzeitiger Obmann ist Wilhelm Gasser aus Mühlbach.

Wer Interesse an alten bodenständigen Obstsorten hat oder Näheres über seine alten Obstbäume in Erfahrung bringen möchte,

kann sich an das Sekretariat des Vereins in Bozen, Penegalstraße 21/A (www.sortengarten-suedtirol.it) oder einfach an Frowin Oberrauch, Bozen (Tel. 0471-204402) wenden.

Am 12. und 13. November werden in der Oberschule für Landwirtschaft Happacherhof in Auer alte Birnen- und Apfelsorten ausgestellt. Dabei werden unbe-

kannte Kernobstsorten bestimmt. Wer seine Apfelsorte bestimmen lassen möchte, kann solche (mindestens vier Früchte pro Sorte) an der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim (Kontaktperson ist Fachlehrer Josef Auer) abgeben.

rn

## Senioren auf großer Fahrt

### Ausflugziel Jochgrimm

Am Sonntag, 19. Juni traf sich eine Gruppe von 50 Senioren zu einer Tagesrundfahrt mit dem Hauptziel Hochgrimm. Die Anfahrt erfolgte durch das Eggental. Am Jochgrimm wurde eine längere Pause eingelegt, damit jeder Zeit zum Mittagessen und zu einer Wanderung hatte.

Danach ging die Fahrt weiter nach Stava, Cavalese und Auer. Die Reiseleitung durch Alois Stürz und das schöne Wetter ließen die Fahrt zu einem schönen Erlebnis werden.



### Almwanderung

Am Mittwoch, den 13. Juli nahm eine große Gruppe der Lorenzner Seniorenvereinigung an einer ganztägigen Almwanderung im Kreuztal bei Brixen teil.

Nachdem die Busse am Parkplatz in Kreuztal angekommen waren, aßen viele im dortigen Gasthof zu Mittag. Danach verschwanden die meisten in den weiten Almböden. Müde kehrten die Wanderer gegen Abend zum Gasthof zurück, aber nicht müde genug, um zur Musik noch fleißig zu tanzen. Das günstige Wetter ließ die Wanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Herta Ploner

*Die Reisegruppe der Lorenzner Senioren auf Jochgrimm (oben) und in geselliger Runde nach der Wanderung im Kreuztal (rechts)*



### Zeitzeugen gesucht

Im Auftrag des Landesarchivs der Autonomen Provinz Bozen und des RAI Sender Bozens produziert mediaart - production coop mit Sitz in I - 39057 Eppan, Reinspergweg 5, einen Film zum Thema „Hinter den Fronten. Kriegsalltag in Südtirol 1915 - 1918“. Es werden daher Zeitzeugen gesucht die sich noch an jene Zeit erinnern.

**Für die heurige mehrtägige Wanderung hat sich der Alpenverein St. Lorenzen das Karwendelgebirge ausgesucht. Die Route führte großteils auf der Via Alpina, dem Europaweg von Monaco nach Triest.**

Am 12. August um 7 Uhr fuhren 23 gut gelaunte Wanderfreunde nach Scharnitz in Nordtirol. Dort gab es noch Gelegenheit Proviant für die dreitägige Karwendeltour zu besorgen. Wir wanderten durch das nicht enden wollende Karwendeltal. Da das Karwendelgebiet ein Paradies für Radler ist und viele davon unterwegs waren, mussten wir dauernd auf der Hut sein und immer wieder hieß es „Aufpassen, Radler!“. Endlich erblickten wir das Karwendelhaus. Der Weg führte in Serpentinien hinauf an der Karwendel Kapelle vorbei zu dem über der Hochalm thronenden Schutzhaus. Froh, endlich den schweren Rucksack abnehmen zu können, erkundeten wir nach der Zuteilung der Schlafplätze die Umgebung.

Das Karwendelhaus wurde 1908 vom Männer-Turn-Verein der Sektion München eröffnet. 40.000 Kubikmeter Stein mussten aus dem Felsen gemeißelt und gesprengt

*Beim Aufstieg zur Lamsenjochhütte*

*Das Karwendelgebirge ist eines der größten Schutzgebiete der Ostalpen. Es gibt dort einzigartige Urlandschaften wie den Kleinen und Großen Ahornboden oder das Vomper Loch.*

*Das Gebirge ist besonders wegen seiner vielen Talgliederungen interessant.*

*Durch die Geröllhalden am Fuße der Kare und ihr helles Gestein, erinnert die Gegend an die Dolomiten, deswegen bezeichnen sie die Nordtiroler gerne als ihre Dolomiten.*



werden, damit das Haus einen ebenen Platz hatte. Nach dem Abendessen ging es bald ins Bett. Für mich und einige andere war das Übernachten auf einer Schutzhütte etwas Neues. Am nächsten Morgen starteten wir bei Nieselregen in

Richtung Eng Alm. Die Wanderung führte durch schönen Mischwald zum Kleinen Ahornboden. Dort rasteten wir bei einem Denkmal. Dieses wurde in Erinnerung an den unermüdlichen Pionier Hermann von Barth errichtet, der 1870 bis 1872 den gewaltigen Gebirgsstock des Karwendels erforscht hat. Die Inschrift trägt folgende seiner Worte: „Ich hoffte damals, die Besucher des Karwendels, seine Kenner rasch sich vermehren zu sehen; ich darf nicht behaupten, dass diese Hoffnung sich erfüllt hat“. Bis heute hat sich dies wohl gewaltig geändert. Unser Weg führte weiter, vorbei an der Ladizalm, wo wir uns mit der lustigen Sennerin recht nett unterhalten haben. Nach zirka drei Stunden erreichten wir die Falkenhütte. Zum Glück hörte es



*Die Lorenzner Wandergruppe im Karwendelgebirge*

auf zu regnen und wir konnten endlich auch die schöne Bergwelt bestaunen. Auf unserem Weg blühten wunderschöne Blumen besonders verschiedene Enzianarten, der deutsche, der gelbe und der Purpurenzian. Hie und da blühten noch der Almrausch und einzelne Brunellen. Nach dem Mittagessen wanderten wir hinunter auf den Großen Ahornboden zur Eng Alm, unserem zweiten Etappenziel.

Diese Alm wird schon seit tausend Jahren genutzt. Da sie immer wieder übermurt wurde, nannten sie die Leute die Hungeralm. Heute ist der große Ahornboden mit dem Talschluss des Rißtales ein Anziehungspunkt für viele Touristen. Unsere Unterkunft befand sich in einem Wellness-Alpen-Gasthof. Einige hatten bei der Wanderung zu wenig geschwitzt und begaben sich noch in die Sauna (sogar so etwas gibt es heute auf einer Alm).

Mit Kartenspielen und Tanzen zu flotter Musik verbrachten wir den Abend. Das Essen schmeckte gut, der Schlafraum ließ allerdings vieles zu wünschen übrig.

Nach einem üppigen Frühstücksbüfett wanderten wir los Richtung Achensee. Der Anstieg auf das Lamsenjoch führte an der Binsalm vorbei. Da herrliches Wetter war, konnten wir uns Zeit lassen und die Schönheit der Gegend genießen. Auf der Lamsenjochhütte stärkten wir uns und beobachteten einige Bergsteiger in der nahen Felsenwand. Der Abstieg zur Gramalm erfolgte über einen steil nach unten führenden Steig. Auch auf dieser Alm war allerhand los. Nach längerer Rast bemerkten wir, dass dunkle Wolken aufzogen. Wir hatten aber noch siebeneinhalb km talauswärts zu gehen. Kaum waren wir losmarschiert, begann es in Strömen zu regnen und wir er-

reichten in rekordverdächtiger Zeit Pertisau, wo der Bus schon auf uns wartete. Wegen des Regens fuhren wir sofort heimwärts, obwohl noch ein Aufenthalt am Achensee geplant war.

Luis Peer hat diese Karwendeltour hervorragend organisiert und Sebastian Mohr hat die Gruppe bestens geführt.

Der Weg war das Ziel. In diesen drei Tagen haben wir 60 km Wanderweg zurückgelegt. Dabei haben wir 2.560 Höhenmeter im Aufstieg und 2.326 Höhenmeter im Abstieg in 15 Gehstunden bewältigt. Das Wichtigste aber ist, dass niemand ausgerutscht, gestürzt oder sich sonst verletzt hat.

Elisabeth Seppi

## Von Ridnaun in das Pflerschtal

Am Sonntag, den 7. August 2005 um sechs Uhr bestiegen wir den Bus, der uns ins Ridnauntal bis Maiern (1.417 m) brachte. Die Gruppe war mit 36 Teilnehmern etwas kleiner als sonst. Das Wetter ist eher trüb, einige Regentropfen und frischer Wind erwarten uns dort. Geführt von den beiden erfahrenen Wanderbegleitern Waltraud Valle und Sebastian Mohr geht es frohen Mutes rechts hinauf, in etwas steilen Serpentinendurch den Wald. Dieser erlaubt uns immer wieder einen Blick ins Tal. Der Blick nach oben lässt nichts Gutes erahnen. Nach Erreichen der Waldgrenze legen wir eine Trinkpause ein. Prächtige Almwiesen breiten sich vor uns aus. Saftiges Gras, kein Weidevieh. Beim Weitergehen zeigen Heidekraut und Silberdisteln den frühen Herbst an. Ein wunderbarer Regenbogen spannt sich übers Tal. Mäßig ansteigend, ausgerüstet mit Schirmen und Regen-

schutz, erreichen wir die Prischer Alm (2.160 m). Der Senner ist wohl etwas verwundert über unseren Sportgeist. Einige Wanderer suchen Unterschlupf in der Hütte, andere im Stall sowie unterm Dach, das Schutz vor dem Regen bietet. Eine Stärkung tut gut.

Die Wolken ziehen immer tiefer ins Tal, während wir unseren Weg fortsetzen. Allmählich vermischt

sich der Regen mit Schnee und verzaubert die Gräser und Blumen am Wegesrand.

Angekommen an der Maurerscharte (2.511 m) legen wir eine Pause ein. Gemäß Programm wäre noch der Gipfel der Wetterspitze (2.709 m) zu besteigen. Nach kurzer Beratung beschließen wir aber wegen des Schneetreibens und des Nebels über das Allrisstal abzusteigen.



Beim Abstieg von der Maurerscharte ins Pflerschtal

Im oberen Teil führt uns ein steiniger Militärfeldweg, der später in Wiesen mündet, hinunter ins Pflerschertal. Wolken und Nebel versperren uns noch immer die Sicht auf die Pflerscher Bergwelt, die mächtigen Stubaier Alpen. Mittlerweile regnet es nur mehr leicht und zögernd zeigen sich ab und zu einige Sonnenstrahlen. Pünktlich zu Mittag treffen wir auf der Allrissalm (1.534 m) ein. Nun ist Essen, Aufwärmen und gemütliches Beisammensein angesagt. Trotz des kühlen Wetters herrscht eine

heitere Stimmung in der Gruppe. Nach ausreichender Rast begeben wir uns auf das letzte Teilstück hinunter ins Tal. Inzwischen ist eine Wetterbesserung eingetreten. Sonne, angenehme Temperaturen und sogar der Blick auf den Pflerscher Tribulaun ist uns gewährt. Zuerst durch Wiesen und Wald und dann einer Forststrasse entlang gelangen wir nach St. Anton in Innerpflersch (1.246 m), wo einladende Festmusik ertönt.

Bis zur Abfahrt gestaltet sich jeder seine Zeit unterschiedlich. Einige

wandern bis nach Stein am See, andere besuchen die Kirche, eine Gruppe setzt sich zu einem Kartenspiel zusammen. Das Sommerfest lädt ein zu Speise und Trank. Auf der Heimfahrt treffen wir bei der Autobahnausfahrt von Brixen wegen eines Verkehrsunfalles auf Stau. Mit etwas Geduld gelangen wir wohlbehalten nach Hause.

Lidia Seyr

## In den Bergen von Canazei

Es ist Sonntag, der 10. Juli und wieder ist der Alpenverein St. Lorenzen unterwegs. Sebastian Mohr und Kurt Seppi haben sich ein Gebiet in den Dolomiten ausgesucht, wo viele von uns noch nie gewandert sind.

Es kommt fast schon einer kleinen Dolomitenfahrt gleich, als wir mit unserem Chauffeur Peppe vom Busunternehmen Oberhollenzer um den Sellastock herum über das Grödnerjoch zum Sellajoch und dann nach Canazei fahren. Es ist ein herrliches Gebiet inmitten dieser „Bleichen Berge“ und wir erleben Franz Erlacher als hervorragenden Reiseführer.

Von der Ortschaft Alba geht es mit der Gondel nach Ciampac und von dort weiter mit dem Vierersessellift nach Brunec in 2.486 m Höhe. Vom Lift aus beobachten wir die Murmeltiere. Ganz aufmerksam und fast unsichtbar hocken sie vor ihren Erdlöchern. Auch unser Pfeifen kann sie nicht aus der Ruhe bringen, denn sie wissen wohl, dass wir für sie keine Gefahr bedeuten.

Bis an der Bergstation alle beisammen sind, genießen wir den herrlichen Blick zu den gegenüberliegenden Bergen: Punta Maserè, Rotwand, Rosengarten, Vajolettürme und Kesselkogel. Um halb zehn

Uhr startet die bunte Truppe mit Sebastian an der Spitze. Franz ist der Schlussmann. Er ersetzt Kurt, der wegen seiner Knieverletzung im vergangenen Winter noch nicht mitgehen kann. Der Pederivasteig verläuft teilweise auf dem Grat, teilweise auch darunter und der schlechte Wetterbericht treibt zur Eile. Ein paar kurze Seile bringen Abwechslung, die dunkle lehmige Erde ist glitschig und man muss gut aufpassen. Die vielen Murmeltierlöcher erwecken unsere Aufmerksamkeit und da sieht man sie auch schon. Ganz verspielt tollen

die Kleinen herum, während die Alten auf den Hinterpfoten sitzend Wache halten. Eine bunte Blumenvielfalt säumt den schmalen Steig und ich komme aus dem Staunen nicht heraus, wie sich Franz Erlacher, Rudi Seeber und Martha Elzenbaumer im Blumenbestimmen ergänzen. Auffallend sind bizarre, schneckenförmige Felsformationen, und der helle Dolomit wechselt kontrastreich mit dem dunklen Vulkangestein.

Um halb 12 Uhr sind wir dann an unserem Mittagsziel, dem Passo San Nicolò angelangt. Während die einen den im Rucksack mitgebrachten Proviant essen, lassen sich die anderen mit den Köstlichkeiten der Küche verwöhnen: Polenta mit Käse, Pilzen oder Luganeghe (italienische Wurstspezialität), Hirschgulasch oder Pasta, für jeden ist etwas dabei.

Nach dem Mittagessen steigen wir in das Contrin-Tal ab, immer das gewaltige Massiv der Marmolada im Blick. Inzwischen regnet es, aber wir sind ja wetterfest. Nach einer kurzen Einkehr im Schutzhäus von Contrin bewundern wir noch den blühenden Türkenbund unter dem Weg und dann geht es hinaus durch das Tal zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Waltraud Valle



# Bergtour auf die Spitzige Lun

## Auf der Aussichtskanzel des Vinschgaus

Das Angebot der Ortsstelle St. Lorenzen des AVS an einer Bergwanderung im oberen Vinschgau teilzunehmen, haben am 26. Juni 57 Teilnehmer angenommen. Am Morgen dieses Sonntags brachte uns der Bus nach Mals, von wo wir über die Landesstraße zum nordöstlich gelegenen Bergdorf Planeil, das mit 1.759 Metern schon ein gutes Stück über der Mündung des gleichnamigen Tales liegt, gelangten. Das Planeital ist ein linkes Seitental, das bei Ulten auf der Malser Heide in das Etschtal mündet und sich zur Weißkugelgruppe in den Ötztaler Alpen zieht. Planeil ist ein typisch romanisches Haufendorf. In den Jahren 1985 und 1986 ist ein Großteil der eng verschachtelten Ortschaft einem verheerenden Feuer zum Opfer gefallen.

Nach der Einkehr im Gasthof Gemse wanderten wir kurz taleinwärts, überquerten den Punibach und stiegen zuerst durch die Wiesen und dann durch den Wald auf einem Forstweg bergan. Auf dem Wanderweg kamen wir zu den Hochweiden mit blühenden Alpenrosen, bis wir nach 2 ¼ Stunden beim Gipfelkreuz der Spitzigen Lun (2.324 m) standen. Von dieser Aussichtskanzel war der Rundblick wunderschön. Im Norden erblickten wir den hellgrünen Reschensee und den dunkelgrünen Haidersee. Der Blick schweifte dann zu den Schweizer Bergen (Piz Sesvenna, Muntpitschen), in das Münstertal, zu den Gipfeln und Gletschern zwischen Stilfserjoch und Ortler. Nur der König Ortler und seine Trabanten lüfteten ihre Wolkenhaube nicht. Auch die Tschengler Hochwand, die Vertainspitze und den Hohen Angelus konnte man im Süden erkennen.



Nach einer Stunde Gipfelrast peilten wir unser nächstes Ziel, das Hochjoch (2.593 m) an, wo abermals eine Pause eingeschaltet wurde. Immer noch faszinierend war der Ausblick rundherum. Nach kurzer Zeit senkte sich der Weg auf die Südseite gegen das Matschertal ab. Über die spärlichen und trockenen Hochweiden gingen wir gegen Osten taleinwärts. In einer Bergsenke wurde innegehalten, um dem König Ortler, der inzwischen die Wolkenhaube gelüftet hatte, die „Reverenz“ zu erweisen. Viele nutzten die Gelegenheit, um mit einem guten Fernrohr, das unser Freund Robert aus Tartsch mitgebracht hatte, dem König ins Gesicht zu schauen. Dann begann der steile Abstieg zur Gonda Alm. Wir labten uns bei einem Brunnen mit dem kühlen Nass. Den letzten Teil des Weges bewältigen wir über den Almweg. Nach fast zweieinhalb Stunden Abstieg gelangten wir ins Dorf Matsch (1.576 m).

Die Geschichte des Tales ist eng mit den mächtigen Vögten von Matsch verbunden. Josef Weingartner schreibt: „Die Macht dieses Geschlechtes war so groß, dass sie

nicht so sehr die große Zahl der Feinde, sondern nur der eigene Übermut und die eigene Maßlosigkeit zu brechen vermochte.“

Es ist sehr schwer, ein Portrait des Vinschgaus zu entwerfen, denn dieses Tal hat viele Gesichter. Diese Landschaft ist im eigentlichen Sinn nicht schön. Versteht man doch darunter im allgemeinen soviel wie lieblich, anmutig und gefällig und wohl auch großartig. Sicher, der Vinschgau lebt von all diesen Elementen natürlich auch, aber bietet sie nicht an. Der Vinschgau ist sozusagen eine scheue Landschaft, eine Art Geliebte, die sich nach außen hin sehr spröde gibt, die oberflächliche Bewerber abblitzen lässt, die beständigen Liebhaber jedoch werden reich belohnt. So darf man, glaube ich, im Namen aller Teilnehmer behaupten, dass auch wir bei dieser Wanderung reichlich belohnt wurden.

Alfons Volgger

**Jugendarbeit wird im AVS groß geschrieben. Die Ferienzeit in den beiden Sommermonaten wurde für Wanderungen, Klettertouren und Abenteuer genutzt**

## Der Klettersteig auf den Boèseekofel

Am Sonntag, den 7. August kamen neun Jugendliche und fünf Erwachsene zusammen, um trotz des zweifelhaften Wetters den Piz da Lech de Boè (Boèseekofel 2.908 m) zu besteigen.

Mit Privatautos erreichten wir Corvara; von dort fuhren wir zuerst mit einer Gondel und anschließend mit einem Sessellift zum Ausgangspunkt unserer Route.

Von der Liftstation stiegen wir über ein Geröllfeld hinauf zum Felsfuß. Dort befand sich der Einstieg dieses mittelschweren Klettersteiges. Nach einer kurzen Stärkung begann das Abenteuer. Einfache Passagen wechselten dabei mit ziemlich anspruchsvollen ab, die man aber mit guter Technik oder mit einem kräftigen Armzug meistern konnte. Das Wetter war unfreundlich, es fing an zu grau-

peln und es wehte ein starker, kalter Wind. Fast am Ende unserer Route kam der aufregendste Teil des Klettersteiges. Wir mussten auf zwei fast senkrechten und sehr ausgesetzten Leitern empor klettern. Dann konnte man aufatmen: Geschafft! Es folgten noch einige drahtseilgesicherte Passagen und schlussendlich leitete eine deutliche Spur über das flache Gipfeldach zum Kreuz.

Der Abstieg führte uns über den Ostrücken. An einer kleinen Scharke öffnete sich überraschend ein hübscher Blick auf den fast kreisrunden Boèsee (2.250 m). Unter den Felsen eines namenlosen Gratbuckels kehrten wir zurück zur Seilbahn, die uns wieder ins Tal brachte.

Christian Gatterer



*Schneetreiben und Graupelkörner ließen die Klettertour am Boè zum Abenteuer werden. V.l.n.r.: Jakob Niederbacher, Christian Gatterer, Peter Wurzer, Martin Oberparleiter, Anja Leitner und Martin Gatterer*

## Das AVS-Hüttenlager in Landro

Am Montag, den 27. Juni traf sich eine Gruppe der AVS-Jugend mit drei Begleiterinnen zum Aufbruch ins Höhlensteintal. Mit Sack und Pack fuhren wir nach Landro, einem kleinen Ort neben dem Dürrensee. Von unserer Hütte aus hatte man einen wunderschönen Panoramablick auf die Drei Zinnen. Nach der Einteilung der Schlafplätze und einem köstlichen Essen, welches uns die Betreuerinnen Rita Lauton, Angelika Irschara und Maria Niederbacher zubereitet hatten, marschierten wir zum AVS-Klettergarten im Rienztal, wo wir den ganzen Nachmittag kletterten.

Am Dienstag stand uns eine lange Tour bevor, nämlich die Punta Fiames. Das Wetter war gut, die Kletterwände waren steil und die Blicke nach unten beeindruckten

uns sehr. Nach dreieinhalb Stunden Aufstieg genossen wir den Tiefblick auf Cortina und die umliegenden Berge. Beim Abstieg durch die Geröllrinne konnte dann jeder seine Geschicklichkeit beweisen.

Am Mittwoch fuhren wir zum Valparolapass um den Hexenstein zu bewältigen. Es war ein gemütlicher Aufstieg von etwa einer Stunde. Am Hexenstein sind noch Überreste vom Ersten Weltkrieg zu entdecken wie Stollen und Schützengräben. Als wir den Gipfel erreicht hatten, standen uns die Haare zu Berge, denn ein Gewitter nahte. Auf schnellstem Wege kehrten wir zurück. Den Nachmittag verbrachten wir im Schwimmbad von Innichen.

Am Donnerstag kam der Spielpädagoge Georg und gestaltete mit uns einen schönen Tag mit Spiel und Spaß.



*Die Kletterführerin Rita Lauton beim Aufstieg an der Leiter.*

Da es am Freitag regnete, gingen wir nachmittags in die Kletterhalle von Sexten. Dort hatten wir die Möglichkeit mit Ulli Viertler verschiedene Routen auszuprobieren. Am Abend genossen wir bei einem Grillfest und Lagerfeuer die gemütliche Atmosphäre. Am Samstag räumten wir die Hütte auf und verabschiedeten uns von Landro.

Karoline Irschara

## AVS-Jugend auf dem Piz Sesvenna

Am 9. Juli brachen acht Mitglieder der AVS-Jugend auf, um den Piz Sesvenna zu besteigen. Wir wurden von Rita, Konrad und Raimund begleitet. Trotz des ungünstigen Wetterberichtes wagten wir das Abenteuer. Die Fahrt war sehr lang. In Glurns legten wir eine Pause ein, um uns ein wenig zu stärken. Etwa um 13 Uhr erreichten wir Schlinig.

Beladen mit schweren, voll gestopften Rucksäcken wanderten die Jugendlichen hinauf zur Sesvennahütte. Oben angekommen wurde als Erstes das Lager inspiziert und für sehr gut befunden. Jeder wählte sich ein Bett aus und richtete sich dort gemütlich ein.

Bis zum Abendessen blieben noch ein paar Stunden Zeit und so beschlossen einige noch weiter in Richtung „Uina Schlucht“ zu gehen. Eine Gruppe zog es vor in der Hütte Karten zu spielen.

Pünktlich zum Essen saßen alle um den Tisch. Vom Regen zwar et-

was durchnässt, gab es dennoch viel von der beeindruckenden Schlucht zu erzählen. Nach dem wirklich spitzmässigen Essen wurde noch gelacht, geratscht und gesungen, bis Rita zur Nachtruhe rief.

Am Sonntag klingelte bereits um viertel vor sechs Uhr der Wecker. Eilig wurden die Sachen wieder im Rucksack verstaut. Um fit für das bevorstehende Abenteuer zu sein, wurde erst einmal ausgiebig gefrühstückt.

Die Wetterbedingungen waren besser als erwartet. Am Vortag hatte sich Rita noch über Ersatztouren Gedanken gemacht, nun aber wurden Gipfelpläne geschmiedet.

Bis der eigentliche Gletscher begann, mussten zuerst zwei Stunden Fußweg bewältigt werden. Nachdem alle ihre Ausrüstung an hatten, wurden Seilschaften gebildet. Für einige war es der erste Gletscher, für sie war das Gehen am Seil etwas ungewohnt. Doch es machte Spaß, die Zeit verging wie im Flug und die Gruppe erreichte ohne Probleme die Kletterpassage im 2. Schwierigkeitsgrad, die nach einer weiteren halben Stunde zum Gipfel führte.

Nach vier Stunden standen wir dann endlich auf dem 3.205 m hohen Piz Sesvenna und wünschten uns stolz Bergheil. Obwohl Nebel die Sicht ins Tal verdeckte, durfte ein Gipselfoto nicht fehlen.

Mehr rutschend als gehend und trotz leichten Schneefalls machte uns der Rückweg großen Spaß. In der Sesvennahütte stärkten sich alle noch einmal mit Kuchen, be-

vor es zurück ins Tal ging. Es war wirklich ein sehr gelungenes Wochenende und ein wunderschönes Bergerlebnis.

Angelika Berger

## Wanderung zur Radlsee-hütte für unsere Kleinen

Als wir uns am Freitag, den 22. Juli in der Früh auf dem Parkplatz trafen, wussten wir alle: Eine schöne Bergtour steht uns bevor. Zuerst ging es noch ein Stück mit den Autos bis zum Kühbergl, von wo wir dann unsere Wanderung in Angriff nahmen.

Das Wetter war gut und das Wichtigste – jeder hatte seine gute Laune mitgebracht. Während wir den Berg hinauf marschierten, sammelten wir verschiedene Naturmaterialien, lösten knifflige Rätsel und erzählten Witze. Nach einer Rast bei der Klausnerhütte wanderten wir weiter. Bald hatten wir den Wald hinter uns gelassen. Jetzt ging es über Wiesen und steinige Wege bergaufwärts. Als wir dann den Gipfel des Königsanger erreichten, konnten wir die wunderbare Aussicht genießen, unseren Rucksack auspacken und gemütlich jausen. Danach brauchten wir nur noch zum Radlsee und der Hütte hinunterzusteigen. In der Hütte richteten wir gleich unser Nachtlager ein. Und dann war Kreativität gefragt. Unten beim Radlsee durfte jeder mit den gesammelten Naturmaterialien und einem selbstgemachten Kleber sein persönliches Steingesicht kreieren. Dabei entstanden sehr tolle, lustige Steinbilder. Später kam Maria und brachte uns ein paar süße Leckereien mit. Diese sollten wir nun so verstecken, dass wir sie dann am nächsten Tag wieder finden. Endlich konnten wir uns nun in die Hüttenstube zu Tisch begeben und gemeinsam Abend essen. Es gab gemischten Salat und schmackhafte Hirtenmakkaroni, die uns die Kellnerinnen in großen Pfannen servierten. Wir fühlten uns wie in



Beim Gipfelkreuz am Piz Sesvenna (3.205 m)

einer großen Familie. Nach dem Essen bastelten wir aus Holz und Bierdeckeln Rasseln, mit denen wir dann draußen in der Dunkelheit musizierten.

Es war schon spät, als wir in unser Zimmer gingen und aufs Stockbett kletterten. Dort lauschten wir gespannt den Sagengeschichten, die sich vor langer Zeit in Südtirol ereignet haben sollen. Nach diesem langen Tag schlüpfen wir dann in unsere Hüttenschlafsäcke und schlummerten ein.

Ein Sonnenstrahl, der ins Zimmer schien, weckte uns schon sehr früh. Beim Frühstück ließen wir uns vom Hüttenwirt verwöhnen und langten alle kräftig zu. Bevor wir wieder den Rückweg antraten, knüpften wir uns Indianerarmbänder aus Leder und Perlen. Aber danach füllte sich jeder seine Trinkflasche, packte seinen Rucksack und stieg in seine Wanderschuhe. Über Stock und Stein ging es talwärts zurück zu den geparkten Autos. Dort angekommen konnten wir uns in die Sitze zurücklehnen, während uns unsere Begleiter nach Feldthurns chauffierten, wo wir ein leckeres Eis schleckten. Nach dieser kleinen Erfrischung traten wir die Heimfahrt an.

Ich kann sagen, es waren zwei schöne Tage mit sehr viel Spaß!

Katherina Stifter

## Sonnenaufgang auf dem Sambock



Es ist Donnerstag, der 18. August, vier Uhr morgens! Eigentlich wäre es noch Zeit zum Schlafen, aber an diesem Tag war eine Tour zum Sonnenaufgang auf den Sambock geplant. Wir fuhren mit Privatau-

tos bis nach Platten, von wo aus wir uns auf den Weg zum Gipfel machten. Wir waren eine Gruppe von Erwachsenen und Kindern aus 13 Personen. Um 6.15 Uhr erreichten wir den Gipfel, wo wir leicht froren und gespannt auf die Sonne warteten. Endlich um 6.34 Uhr zeigten sich die ersten Strahlen und wir durften einen wunderschönen Sonnenaufgang erleben, der uns sehr beeindruckt hatte.

Martin Gatterer



*Diese Gruppe hat am frühen Morgen des 18. August am Sambock den Sonnenaufgang miterlebt*

## Fahnerschmuck an Festtagen!

Ein großer Festtag ohne Fahnen ist nur ein halber Festtag, darum sollen wir uns zu unserer Tradition und gelebten Heimatverbundenheit bekennen und bei großen Festtagen unser Dorf im Festtagskleid zeigen. St. Lorenzen hat das schon häufig gezeigt. Ganz besonders die Straße durch den Markt erstrahlte an bestimmten Festtagen in den Farben Tirols und versetzte besonders Auswärtige in freudiges Erstaunen. Dem war nicht immer so, wenn man bedenkt, dass fast ein halbes Jahrhundert die Beflaggung durch Tiroler- und Schützenfahnen strengstens verboten war.

Der Klosterwald-Sonntag am kommenden 18. September mit der traditionellen Gedenkmesse im Kriegerfriedhof steht im

Zeichen des Gedenkens der Gefallenen aller Kriege. Der Tag ist Anlass und Gelegenheit, sich der eigenen Identität und Geschichte zu besinnen. Ein deutliches Zeichen dafür ist das Hissen der Tiroler Fahnen.

Für Auskünfte, Beratung bei eventueller Anschaffung neuer Fahnen oder sonstiger Fragen in diesem Zusammenhang stehen die Mitglieder der Michelsburger Schützenkompanie gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Die Michelsburger Schützen bedanken sich für das Entgegenkommen und die festliche Beflaggung des Marktes und der Häuser im gesamten Gemeindegebiet!

Georg Messner

### Für die Beflaggung gelten in Tirol folgende Termine:

- 20. Januar ..... Fest des Heiligen Sebastian
- 20. Februar ..... Gedenktag Andreas Hofer
- 19. März..... Fest des Heiligen Josef, Landespatron
- April..... Weißer Sonntag
- Mai..... Fest Christi Himmelfahrt
- Mai-Juni..... Fronleichnam-Sonntag
- Mai-Juni..... Herz-Jesu-Sonntag
- 15. August..... Fest Maria Himmelfahrt
- September..... 1. Sonntag, Allg. Kirchtag
- September ..... 3. Sonntag, Gedenkfeier Klosterwald

# Freundschaftstreffen in Onach

## Bürgerwehr und Stadtkapelle von Trochtelfingen zu Gast bei den Onachern

Das Wochenende vom 23. und 24. Juli stand ganz im Zeichen freundschaftlicher Begegnung. Seit nunmehr 15 Jahren pflegen die Georg Leimegger Schützenkompanie und die Bauernkapelle von Onach regen Kontakt und Austausch mit der Bürgerwehr und Stadtkapelle von Trochtelfingen. Nach zahlreichen gegenseitigen Besuchen luden Schützen und Musikanten nun zum großen Freundschaftstreffen ins kleine Bergdorf.

Ein besonderes Fest sollte es sein: Kameradschaft und letztlich das gemeinsame Bemühen zum Wohle der Gemeinschaft sollten zum Ausdruck kommen. Dies sind nämlich die Eckpfeiler, welche die langjährige Beziehung und Freundschaft tragen. In diesem Sinne hatten viele Hände alle notwendigen Vorbereitungen getroffen um den 60 Gästen einen angenehmen Aufenthalt und der Bevölkerung ein buntes Fest mit reichlich Gelegenheit zur Begegnung zu bieten.

Am frühen Samstagabend wurde das Fest mit dem gemeinsamen Umzug aller vier Verbände, Bürgerwehr, Stadtkapelle, Bau-

ernkapelle und Schützenkompanie farbenprächtig und klangvoll eingeläutet. Auch eine Abordnung der Michelsburger Schützen, sowie eine Fahnenabordnung der Kompanie Anton Steger aus Bruneck gesellten sich zu diesem Fest. Beim Schulhaus überreichte der Hauptmann Heinz Schmid im Namen der Bürgerwehr Trochtelfingen den Onachern eine Standarte als bleibendes Zeichen der Freundschaft.

Sodann nahm das gesellige Treiben im Festzelt seine Fortsetzung. Zahlreiche Ehrengäste drückten in Grußworten und Festansprachen Anerkennung und Freude über derlei Begegnungen aus. Der Onacher Hauptmann überreichte dem Hauptmann der Bürgerwehr Trochtelfingen zum Zeichen der langen Freundschaft eine Schützenscheibe. Auch der Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen überreichte nach der Begrüßungsansprache dem Bürgermeister der Stadt Trochtelfingen, Herrn Friedrich Bisinger, ein Präsent der Marktgemeinde und dieser wartete auch mit einem Gastgeschenk auf.



*Der Bürgermeister von Trochtelfingen Friedrich Bisinger und der Bürgermeister von St. Lorenzen Helmuth Gräber*

Auch wenn sich draußen bedrohlich dunkle Wolken zusammenbrauten und sich schließlich heftig entluden, tat dies der Stimmung im Zelt keinen Abbruch. Bis spät in die Nacht hallte eine fröhliche Klangwolke über dem Dorf. Die verbleibenden paar Nachtstunden wurden die Gäste zum Teil bei Familien beherbergt, zum Teil im Mehrzweckraum einquartiert.

Am Morgen fand man sich erneut in Festtagskleidung zum musikalischen Einzug in die Kirche ein. Die Messfeier, zelebriert von P. Friedrich Lindenthaler und mitgestaltet von der Bauernkapelle Onach, sowie die anschließende Prozession waren ein beeindruckendes Zeugnis für die Verbundenheit im Glauben.

Ganz im Zeichen der Musik standen auch die nächsten Stunden. Während Bauern- und Stadtkapelle für stimmungsvollen Ohrenschmaus sorgten, bemühte sich die Schützenkompanie erfolgreich für das leibliche Wohl. Als für die Gäste am späten Nachmittag die Zeit zum Aufbruch kam, war man sich allseits einig, die Trochtelfinger sind wirklich wunderbare Menschen, wie unser Herr Pfarrer sich ausdrückte und es lässt sich wunderbar zusammen feiern.

Schriftführerin  
Pauline Leimegger



# Verdiente Onacher Musikanten

Der Festtag zum Heiligen Jakobus, dem Patron der Onacher Pfarrkirche am vorletzten Wochenende im Juli, ist für die Bauernkapelle ein fester Termin im Musikkalender. Alljährlich wird der Tag mit einem Fest begangen. Im Rahmen einer würdigen Feier wurden sechs verdiente langjährige Musikanten ausgezeichnet.

Die diesjährige Veranstaltung wurde von der Bauernkapelle gemeinsam mit der Onacher Schützenkompanie „Georg Leimegger“ arrangiert. Durch die Anwesenheit der Bürgerwehr und der Stadtkapelle Trochtelfingen (D), mit denen die Onacher schon lange freundschaftliche Kontakte pflegen, erhielt der Tag eine besondere Note.

Schon am Vorabend um 19 Uhr begleitete die Bauernkapelle mit klingendem Spiel die Gäste zum Festplatz beim Onacher Wirt. Anschließend gaben die Bauern-



Verleihung des Verbandsehrenzeichens: Vorne v.l.n.r.: Bezirksverbandsobmann Helmut Pescolderung, Erhard Kolhaupt, Adolf Huber und Ewald Steger und Michael Huber. Hinten: Stefan Huber, Günther Steger und Bezirksschriftführer Hans Hilber

kapelle und die Stadtkapelle von Trochtelfingen im Festzelt ein Konzert. Trotz regnerischem Wetter herrschte bis in die späte Nacht fröhliches Treiben.

Den Höhepunkt des Patrozini-umfestes bildete am Sonntag um neun Uhr der Festgottesdienst in der Pfarrkirche, der von Ortspfarrer Pater Friedrich Lindenthaler

zelebriert und von der Bauernkapelle Onach musikalisch gestaltet wurde. Bei der anschließenden Jakobi-Prozession wirkte auch die Stadtkapelle Trochtelfingen mit.

Mit einem Festakt im Festzelt fanden die Feierlichkeiten, begleitet von schönem Sommerwetter, ihre Fortsetzung. Der Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen Helmut Gräber und sein Amtskollege der Stadt Trochtelfingen, Bürgermeister Friedrich Bissinger, überbrachten Glückwünsche und tauschten Erinnerungsgeschenke aus. Durch das Programm führte der Onacher Schützenhauptmann Hermann Liensberger.

Den Höhepunkt bildete die Ehrung von sechs verdienten Musikanten. Erhard Kolhaupt (Trompete) und Adolf Huber (Klarinette) erhielten das Verbandsehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft in der Kapelle. Stefan Huber (Tenorhorn), Michael Huber (Klarinette), Ewald Steger (Tenorhorn) und Günther Steger (Trompete) wurden mit dem Ver-



bandsehrenzeichen in Bronze für 15-jährige Tätigkeit ausgezeichnet. Die Abzeichen und Urkunden überreichten Bezirksobmann Helmut Pescolderung aus Bruneck und Bezirksschriftführer Hans Hilber aus Stegen im Namen des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen.

Mit stimmungsvollen Klängen am Nachmittag und bei flotter Tanzmusik mit dem Alpen Duo klang das Fest in Onach aus.

Stefan Huber, Obmann

*Bei der Festmesse in der Pfarrkirche mit Ortpfarrer Pater Friedrich Lindenthaler*



## SPORTGESCHEHEN

# Skitraining am Schnalstaler Gletscher

**Die Mannschaft der Rennläufer des ASV St. Lorenzen trainierte am Wochenende vom 22. bis zum 24. Juli im Gletscherskigebiet in Schnals.**

Schon sehr früh am Freitag fuhr elf Rennfahrer vom Lorenzner Skiclub mit Trainer Oswald Dantone und einigen Eltern und Betreuern ins Schnalstal. Mit der Seilbahn erreichten wir die Pisten am Gletscher. Nach den anstrengenden Trainingsstunden am ersten Vormittag kehrten wir zurück

nach Naturns, wo wir auf dem schönen Campingplatz Adler die Zelte aufschlugen. Den Nachmittag verbrachten wir im dortigen Schwimmbad um die Muskeln zu entspannen. Zum Abendbrot verspeisten wir die köstlichen Bratwürste, die unser Trainer Oswald gegrillt hatte.

Auch wenn es am Abend etwas spät wurde, waren wir am nächsten Morgen wieder bereits um 6 Uhr auf den Beinen, um nach einem ausgiebigen Frühstück die erste Gondel auf den Gletscher zu erreichen. Wieder waren die Vormittagsstunden mit Trainingsläufen ausgefüllt.



*Lothar Berger*

Die zweite Nacht in den Zelten sorgte für abenteuerliche Stimmung. Ein Wolkenbruch fegte über die Gegend, doch unsere Zelte bewiesen Sturm- und Wasserfestigkeit. Den dritten Trainingstag verbrachten wir in den Morgenstunden wieder auf dem Gletscher. Zwar müde und erschöpft, aber um ein schönes Erlebnis reicher kehrten wir am Abend wieder nach St. Lorenzen zurück.

Manfred Ferdik



*Der Trainer der Lorenzner Mannschaft der Rennläufer (Oswald Dantone ganz links) mit seinen jungen Athleten und dem Sponsor Hubert Hofer (hinten rechts)*

# Nachrichten vom Fußballsport

## Die „Jokers“ aus Montal gewinnen die 26. Fußball - Dorfmeisterschaft



Die Siegermannschaft 2005, hockend v.l.n.r.: Christian Molling, Wilfried Huber, Jürgen Obexer, Martin Kosta und Stefan Kosta. Hinten: Elmar Kosta, Reinhard Huber, Michael Kosta, Wolfgang Crepez und Daniel Kosta

Schon die 26. Auflage der Dorfmeisterschaft von St. Lorenzen um die Raiffeisentrophäe hat die Sektion Fußball des AVS St. Lorenzen veranstaltet. Bei kühlen, aber schönen Wetterverhältnissen wurde das Turnier am Samstag, den 6. und am Sonntag, den 7. August ausgetragen. Insgesamt dreizehn Mannschaften in der allgemeinen

Klasse und vier Mannschaften in der Kategorie „Over 35“ (über 35 Jahre) haben sich zur Freude der Organisatoren gemeldet.

Wie immer wurde mit viel Eifer und sportlichem Können um den Aufstieg in die nächste Runde hart gekämpft, wobei der eigentliche Spaß am Fußballspielen nie zu kurz kam.

### Allgemeine Klasse

1. „Jokers“ (Montal)
2. „Steaua Findus“ (Markt)
3. „Santa Cruz“
4. „OP Mary“
5. „Red Devils“
6. „Mountains“
7. „Dietmar Gasser Fan Club“
8. „Rattn“
9. „Gruibnwuila“
10. Judo
11. „Amigos“
12. „Playmates“
13. Stefansdorf

### Altherren

1. „Kranewitta“
2. FZC „Oldboys“ Montal
3. St. Martin
4. „Loachmoidl“

Nach zahlreichen Begegnungen auf den beiden kleinen Spielfeldern am Fußballrasen in der Sportzone konnte sich die Mannschaft der „Jokers“ aus Montal in einem spannenden Finale gegen die Mannschaft „Steaua Findus“ mit 1:0 den diesjährigen Meistertitel holen. Nicht weniger spannend war das Endspiel der Altherren, wo die „Kranewitta“ die „Old Boys“ aus Montal mit 3:2 besiegten.

Auch die Jugend zeigte ihr Können mit drei Mannschaften, näm-



Jugendlicher Schwung beim Spiel der Altherren (rechts)

Links: Marco Pozzi von den „Amigos“ (zweiter von links) erhielt den Preis für das schönste Tor des Turniers.





Die Jugendmannschaft von Stefansdorf

lich jene von Stefansdorf, Montal und Hl. Kreuz-St. Martin. Sieger blieb die Mannschaft Hl. Kreuz-St. Martin gegen Stefansdorf in einem umkämpften Sieben-Meter-Finale.

Wie alle Jahre trugen viele fleißige freiwillige Helfer dazu bei, dass das Turnier zu einem vollen Erfolg wurde. Die Siegetrophäe hatte die Raiffeisenkasse Bruneck gestiftet, alle übrigen wertvollen Sachpreise wurden von Lorenzner Betrieben spendiert. Ohne dieses Entgegenkommen und vor allem ohne die vielen engagierten Mitarbeiter wäre es nicht möglich ein solches Fest zu organisieren.

## Neue Führung in der Sektion Fußball

Am Freitag, den 6. Mai fand in der Sportbar von St. Lorenzen die Jahreshauptversammlung der Sektion Fußball statt. Auf der Ta-



Gerd Federer wurde am 6. Mai zum Leiter der Sektion Fußball gewählt

*Diese Jugendmannschaft wurde bei der U-10 VSS Landesmeisterschaft Vizelandesmeister. Im Hintergrund Betreuer Johann Seeber, Trainer Reinhold Purdeller und der bisherige Sektionsleiter Reinhold Oberegelsbacher*



gesordnung stand unter anderem die Neubesetzung des Ausschusses. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

- Gerd Federer (Sektionsleiter und Kassier)
- Reinhold Oberegelsbacher und Reinhold Purdeller (Verantwortliche für den Jugendbereich)
- Domenico Vitale und Norbert Passler (Verantwortliche für die erste Mannschaft)
- Michael Kosta aus Montal, Beirat

Die bisherigen Ausschussmitglieder Reinhold Oberegelsbacher (bisher Sektionsleiter), Luca Pozzi, Martin Willeit, Hubert Leitner und Siegfried Oberhöller, die mit viel Einsatz und Erfolg das Geschehen im Lorenzner Fußballsport geleitet hatten, stellten sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Der neue Ausschuss hat sich zum Ziel gesetzt, den Fußballsport in St. Lorenzen, besonders für die Jugend, noch attraktiver zu gestalten und hofft dadurch auf reges Interesse.

Ein zweiter Schwerpunkt ist der Erhalt der ersten Kampfmannschaft für die III. Amateurliga. Wegen der hohen Einschreibe- und Versicherungsgebühren ist die Teilnahme an der Amateurliga ziemlich kostenaufwändig. Auch von den Spielern werden bedeutende Opfer abverlangt. Die Führung legt großen Wert darauf und freut sich darüber, dass alle Spieler Lorenzner sind. Für die kommende Spiel-saison ist die Mannschaft wieder

gemeldet. Mit dem regelmäßigen Training wurde bereits begonnen. Als Trainer ist Hartmann Plankensteiner aus Uttenheim verpflichtet worden.

## Die Jugendarbeit

Für die bevorstehenden Meisterschaften für den Nachwuchs bestehen drei Jugendmannschaften und zwar in der Klasse U-8 (Trainer Reinhold Oberegelsbacher), U-10 VSS (Trainer Hermann Graber) und U-11 VSS (Trainer Reinhold Purdeller). Das derzeit große Interesse bei den vielen Jugendlichen lässt auf eine erfolgreiche Saison hoffen. Um jenen jungen Fußball-sportlern entgegenzukommen, die nicht die Möglichkeit haben in einer dieser Mannschaften zu spielen, arbeitet der Verein mit dem Fußballzentrum Uhl-sport zusammen. Hier werden Lorenzner Spieler in zwei Mannschaften der C-Jugend (Jg. 1993-94) und je einer Mannschaft der B-Jugend (Jg. 1991-92) auf Provinzebene (mit Betreuer Ernst Zingerle) und der B-Jugend auf Regionalebene (mit Betreuer Hanspeter Berger) sowie in einer A-Jugendmannschaft (Regional) spielen. Alle diese Mannschaften nehmen an der „Lega“-Meisterschaft teil.

Domenico Vitale

# Im September vor 120 Jahren

## Lob für die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen

Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens (die Gründung erfolgte am 18. Oktober 1884) rückte die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen zu zwei Bränden aus. Einer dieser Einsätze galt einem Brand in Bruneck. Der Pustertaler Bote vom 18. September berichtete in seiner Wochenchronik über dieses Ereignis.

- Bruneck. Seit einigen Jahren ertönte letzten Sonntag Vormittag halb 11 Uhr wieder einmal die Sturmglocke und verkündete ein Feuer in der Stadt. Aus dem Hause des Herrn v. Zieglauer bei der städtischen Brücke im ersten Stocke und selbst über Dach zogen starke Rauchwolken aus, so daß man glauben konnte, es sei bereits ein starker Feuerherd entstanden, jedoch zum Glück war dem nicht so, sondern es mottete in einem Thürschrank, wo einige Kleider aufbewahrt waren, und dies Glimmen war bereits von einigen Bewohnern und Feuerwehr-Männern erstickt, als die Sturmglocke ihren

Notruf ertönen ließ. Die ganze Feuerwehr war sehr rasch versammelt, aber auch eine Masse Menschen umstanden das rauchende Gebäude, und die Beruhigung der beängstigten Einwohner konnte bald wieder Platz greifen. In kaum einer halben Stunde nach dem Zeichen mit der Feuerglocke war auch schon die freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen mit zwei Spritzen und Steigerrequisiten in der Stadt eingetroffen und zeigte nächst dem guten Willen der Hilfeleistung ein wackeres Zusammenwirken und eine erstaunliche Schnelligkeit im Ausrücken. Dieser öffentlichen Anerkennung hat sich die

freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen, wenn selbe auch nicht in Aktion kam, vollkommen verdient gemacht.

Der Schaden bei diesem Zimmerfeuer ist auf einige Gulden bewertbar.

rn



Bruneck in alter Zeit (Ansichtskarte vor etwa 100 Jahren)

## Ernteschießen

Die Sportschützengilde lädt herzlich zum Ernteschießen 2005 am Schießstand von St. Lorenzen ein.

Die Wettbewerbe finden in folgenden Disziplinen statt:

- Luftgewehr
- Luftpistole,
- Kleinkaliber 50 Meter
- Kleinkaliber 100 Meter
- und Jagdscheibe



### Schießstage und Schießzeiten:

Freitag	16. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	17. September	von 14.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag	20. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Donnerstag	22. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr (nur Luftgewehr und Luftpistole)
Freitag	23. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	24. September	von 14.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag	27. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Donnerstag	29. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr (nur Luftgewehr und Luftpistole)
Freitag	30. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	1. Oktober	von 14.00 bis 22.00 Uhr
<b>Sonntag</b>	2. Oktober	von 10.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	4. Oktober	von 18.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag	6. Oktober	von 18.00 bis 23.00 Uhr (nur Luftgewehr und Luftpistole)
Freitag	7. Oktober	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	8. Oktober	von 14.00 bis 22.00 Uhr
<b>Sonntag</b>	9. Oktober	von 10.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	11. Oktober	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Donnerstag	13. Oktober	von 16.00 bis 23.00 Uhr
Freitag	14. Oktober	von 10.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	15. Oktober	von 9.00 bis 15.00 Uhr

**Stammeinlage:** 15,00 Euro; Schüler, Zöglinge und Jungschützen zahlen 8,00 Euro

**Siegerehrung:** Samstag, den 15. Oktober um 19.00 Uhr im Vereinshaus in St. Lorenzen



QOS  
GmbH · Srl

## GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



## HÜBER & FEICHTER



baunternehmen

### kosta peter

Gewerbezone Aue 18  
39030 ST. LORENZEN  
TEL. 0474 403186  
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

## III INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000



## Gasthof

J.-Renzler-Str. 13 - I-39030 St. Lorenzen Südtirol  
Tel: 0039 0474 474013 Fax: 0039 0474 470935  
E-Mail: info@gasthoftraube.it  
Homepage: www.gasthoftraube.it

Mit Unterstützung der



**Raiffeisenkasse Bruneck**  
• service • kommerz • investment

*Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.*

# Im Gedenken an Anton Untersteiner



Ganz unerwartet wurde Anton Untersteiner, der Ochsenhaus Tondl und Altbauer beim Mairzugrastein in St. Martin, am 20. August von dieser Welt abberufen. Man wusste, dass es ihm in den letzten Monaten nicht mehr besonders gut ging. Trotzdem hat er bis zuletzt am Dorfleben teilgenommen, mit dem Besuch der hl. Messe in der Früh und dem anschließenden Kartenspiel. So war es ihm vergönnt, bis zum Ende seines langen und erfüllten Lebens das Wichtige mit dem weniger Wichtigen zu verbinden. Auf der einen Seite kam er seinen Pflichten als Familienvater, als Bauer, als Gemeindeverwalter oder als Sänger und Musikant und nicht zuletzt als tiefgläubiger Mensch nach. Auf der anderen Seite kostete er im Spiel und in der Gemeinschaft die schönen Seiten des Lebens aus.

Anton Untersteiner war fast 60 Jahre lang Mitglied des Lorenzner Kirchenchores. Als fleißiger und zuverlässiger Sänger hat er die Vereinsgeschichte wesentlich mitgeprägt, seine Höhen und Tiefen miterlebt und mit seinem Humor mitgeholfen, manch eine kritische Situation zu überwinden. Das gute Klima und die Unterhaltung in der Chorgemeinschaft lagen ihm sehr am Herzen. Genauso wichtig war ihm der Zusammenhalt unter den Sängerinnen und Sängern.

Nach den Chorproben ließ er den Tag entweder bei einem Kartenspiel ausklingen oder er erzählte gerne über Erlebnisse aus seiner Jugendzeit, wobei er meistens auf Begebenheiten aus seiner Militärzeit im 2. Weltkrieg zu sprechen kam. Er liebte es auch tagespolitische Themen zu diskutieren und zu kommentieren.

Der Tod von Anton Untersteiner ist den Sängerinnen und Sängern des Lorenzner Kirchenchores sehr nahe gegangen. Mit dem Mitterer-Requiem und einem Magnificat, welche er selber unzählige Male bei Beerdigungen gesungen hatte, haben sie sich bemüht, ihm einen würdigen Heimgang zum ewigen Vater zu bereiten.

bg

## VERANSTALTUNGEN

### Sektion Rad - Dorffrennen

Die Sektion Rad veranstaltet das alljährliche Dorffrennen der Mountainbiker.

Aufstiegsrennen von St. Martin (Martinerhof) nach Heidenberg (Kinder bis Klammer bzw. Stefansdorf)

Termin: **Samstag, den 24. September**

Start: 14.00 Uhr (Kinder)

14.30 Uhr Jahrgang 1992 und älter

Dreier-Mannschaftswertung (max. ein Rennfahrer)

### Geschicklichkeitsrennen für Jedermann

Termin: **Samstag, den 1. Oktober**

Ort: Sportzone St. Lorenzen

Start: 14.00 Uhr

Nenngeld pro Rennen:

5 Euro (Erwachsene)

3 Euro Jahrgang 1993 und jünger

Einschreibungen eine Stunde vor Start in der Sportbar

Auskünfte bei Rudolf Dantone Tel. 348/26 48 494

### Selbständig im Alter - SelbA

SelbA ist ein Trainingsprogramm für Menschen im Alter ab 50 Jahren und ist wissenschaftlich fundiert und praktisch erprobt. Es setzt sich aus vier Säulen zusammen:

Gedächtnistraining,  
psychomotorisches Training,  
Kompetenztraining  
und Raum für Lebensfragen.

Programm: **30 Einheiten aufgeteilt in 3 Blöcke, wöchentlich 2 Stunden**

Beginn: Anfang Oktober

Kosten: 10 Einheiten 50 Euro

Ort: Pfarrkirche zum hl. Laurentius

Anmeldung: bis Ende September bei Herta Ploner  
Tel. 339/2657379

## AVS-Programm

### AVS-Jugend

**Sonntag, den 18. September:** Sternfahrt

### Bergwanderungen und Touren

**Sonntag, den 11. September:** Innsbrucker Klettersteig an der Nordkette

**Sonntag, den 18. September:** Wanderung von Reinswald im Sarntal über das Latzfonser Kreuz zum Durnholzersee. Abfahrt von St. Lorenzen um 7.00 Uhr

**22. bis 25. September:** viertägige Radtour entlang der Altmühl in Bayern

**Sonntag, den 2. Oktober:** Berwanderung über den Ridnauner Höhenweg, Abfahrt von St. Lorenzen um 7.00 Uhr

## Katholischer Familienverband

### Für den gesunden Rücken

Vorbeugung bzw. Linderung von Rücken- und Wirbelsäulenbeschwerden, Haltungsverbesserung, Verbesserung des Körpergefühls und Anleitungen und Tipps für zu Hause. Zielgruppe sind Personen mit Rückenproblemen und solche, die diesen einfach vorbeugen möchten.

Termine: 3. Oktober  
10. Oktober  
17. Oktober  
24. Oktober  
31. Oktober  
7. November  
14. November  
21. November  
28. November  
5. Dezember

Dauer: montags von 19.00 bis 20.00 Uhr  
und bei Bedarf von 20.15  
bis 21.15 Uhr

Ort: Grundschule, Seminarraum

Beitrag: für 10 Abende - Mitglieder Euro 80  
Nichtmitglieder Euro 90

Leitung: Rudi Plank - Physiotherapeut

Anmeldung: bei Maria Innerhofer,  
Tel. 0474/403220

## Geführte Bergwanderungen

Der Tourismusverein organisiert im Monat September folgende Wanderungen:

### Höhenweg von den Rotwandwiesen (1.924 m) zum Kreuzbergpass

Termin: **Donnerstag, den 1. September**  
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen  
Gehzeit: ca. 5 Stunden  
Anmeldung: bis Mittwoch, 31. August um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

### Campill (1.400 m) / Medalges / Schlüterhütte (2.297 m)

Termin: **Donnerstag, 8. September**  
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen  
Gehzeit: ca. 5 Stunden  
Anmeldung: bis Mittwoch, 7. September um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

### Ahornach (1.334 m) / Stockerhof (1.642 m)

Termin: **Donnerstag, 15. September**  
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen  
Gehzeit: ca. 4 Stunden  
Anmeldung: bis Mittwoch, 14. September um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

### Terenten (1.300 m) / Am Joch (2.045 m)

Termin: **Donnerstag, 22. September**  
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen  
Gehzeit: ca. 5 Stunden  
Anmeldung: bis Mittwoch, 21. September um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

## Archäologische Lehrwanderungen

Der Tourismusverein organisiert archäologische Lehrwanderungen in Sonnenburg/St. Lorenzen

Termine: **Dienstag, den 6. September**  
**Dienstag, den 13. September**  
**Dienstag, den 20. September**  
**Dienstag, den 27. September**  
Treffpunkt: um 9.30 Uhr auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen  
Gehzeit: ca. 3 Stunden  
Anmeldung: jeweils bis um 18.00 Uhr des Vortages im Tourismusverein St. Lorenzen

*Junge Frau sucht für einige Stunden am Vormittag Arbeit im Haushalt; Tel. 339/81 13 483*

**Aufsicht** für 3 Kinder (1 - 4 Jahre) Montag bis Freitag für 2 1/2 Stunden in St. Lorenzen gesucht. Tel. 349/83 85 990

**Papagei**, grün, orange, blau mit Ring am Fuß zugeflogen, Leitner Karl; Tel. 0474/47 43 391

**Scooter** mit 50 ccm der Marke Yamaha, Aerox, Max Biaggi Edition des Baujahres 2000 mit 4100 km günstig zu verkaufen. Tel. 340/05 79 831

*Pflaumen aus biologischem Anbau (Preis von 1 Euro pro kg) ab 10. September zu verkaufen; Tel. 0474/47 41 21*

## Termine der Hauspflege

*Im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen werden folgende Dienste angeboten:*

**Fußpflege - Bad - Haarwäsche**

am: **Dienstag, den 13. September,**  
**Dienstag, den 20. September,**  
**Dienstag, den 27. September**

*Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28*



## Kirchtagsfest in St. Lorenzen

Die Musikkapelle und die Freiwillige Feuerwehr laden herzlich ein zum traditionellen Kirchtagsfest in St. Lorenzen am

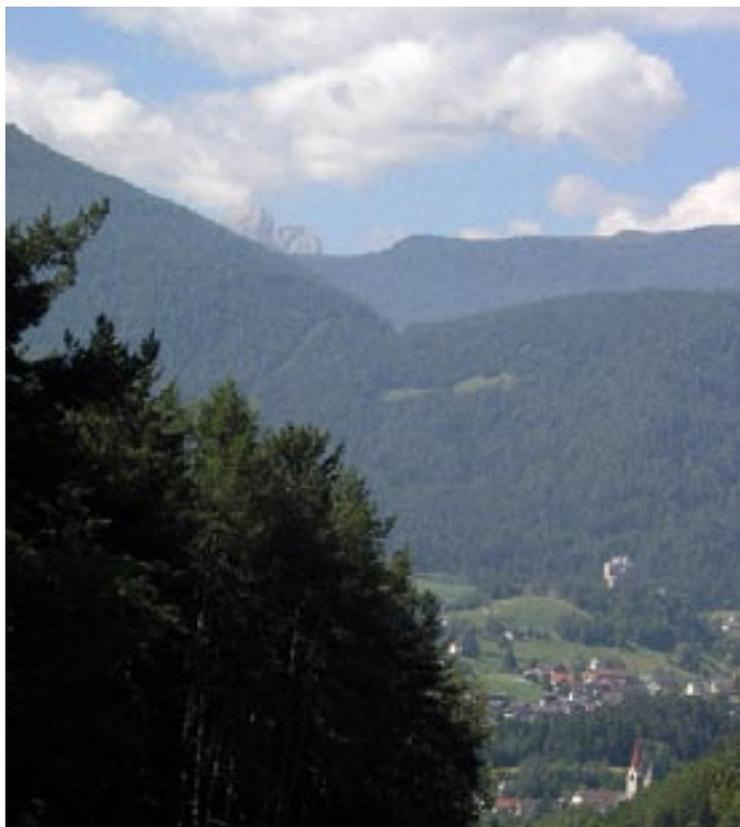
### Samstag, den 3. September:

16.00 Uhr Aufstellen des Kirchtagsmichlbaumes  
 17.30 bis 24.00 Tanz- und Stimmungsmusik mit den „Neustifter Spitzbuam“

### Sonntag, den 4. September:

10.45 Uhr Fröhschoppen mit der Alpenduo  
 14.00 Uhr Aufmarsch und Konzert der Musikkapelle Reischach  
 17.00 bis 23.00 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik mit der Musikgruppe Sommerwind  
 17.30 Uhr Verlosung von Sachpreisen  
 19.00 Uhr Prämierung des Würfelspieles „Poschn“  
 Prämierung Luftgewehrschießen  
 Verlosung des Kirchtagsmichlbaumes  
 19.00 Uhr Verlosung von Sachpreise

# LORENZNER BILDERRÄTSEL



## Auflösung

*Die Aufnahme von St. Lorenzen in Richtung Süd-West zeigt im Hintergrund den Peitlerkofel.*

*Von den eingegangenen Lösungskarten mit der richtigen Antwort wurde jene von **Luca Monthaler** aus St. Martin - Am Mühlbach gezogen. Er erhielt einen Büchergutschein.*

*Herzlichen Glückwunsch!*

